

# Der Hönngger

Freitag, 11. September 1981  
Nr. 33  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
54. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Für den Ernstfall

Bis die 7000 Tonnen verteilt sind, dürften gut drei Jahre vergehen. Dann sind von den 10 Jahren Haltbarkeit dieser Notrationen bereits sieben Jahre abzutreiben. Die Verteilung an die Gemeinden durch den Bund hat begonnen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam die Nachricht von dieser Überlebensnahrung, die einem in Kriegs- oder sonstigen Krisenzeiten ermöglichen sollten, drei Tage lang zu überleben, ohne andere Nahrung, die vielleicht gar nicht mehr greifbar wäre, auszukommen. Erschreckt hat die Mitteilung zwar kaum jemanden, denn so lange die Sonne scheint, kann man mit einem Regenschirm höchstens als besonders vorsichtig auffallen und gar Heiterkeit erregen.

So ähnlich ist denn auch die Reaktion unter der Bevölkerung, und bereits zirkulieren die ersten «Witze». Etwa: Weshalb derartige Büchsengranulate zehn Jahre haltbar sein müssten, wenn sie doch bloss für drei Tage reichten?

Andere (auch der «Nebelspalter») nehmen die Überlebensnahrung zum Anlass, um der Produzentenfirma Nestlé das umstrittene Milchpulver für Entwicklungsländer unter die Nase zu reiben oder im Gefolge der fast vierzig Millionen Kosten mehr oder weniger plump anzudeuten, dass da wieder ein Multi ein Supergeschäft gemacht habe. Der Hinweis schliesslich, dass der Bund diese Kosten («voraussichtlich», wie es da und dort heisst) übernehmen werde, ist auf das Loch in der Bundeskasse gemünzt.

Der Auftrag, eine solche Nahrung zu entwickeln, stützte sich vor einigen Jahren schon (als das Geld noch überquoll zu Bern) auf die Zivilschutzkonzeption von 1971.

Für den Schutz der Zivilbevölkerung ist denn diese Eisenerne Reserve auch gedacht. Im Bedarfsfall würde sie von den Gemeinden in die Schutzräume auch privater Art verteilt. Es wäre durchaus denkbar, dass ein Schutzraum für einige Zeit nicht verlassen werden könnte: Bei Verseuchung des Geländes (chemisch oder durch atomare Strahlung), oder wenn eingestürzte umliegende Gebäude einen Ausstieg zeitweise

verhindern sollten. Man denkt dabei in erster Linie an einen Krieg.

Dass ein solcher nicht möglich wäre, wagt nun kaum jemand zu hoffen. Die Weltlage sieht nicht nach garantiertem Dauerfrieden und leider nicht so aus, dass nicht irgendwo ein weiterer Funke genüge, um auch unseren Kontinent in neue Schrecknisse zu stürzen.

Unser Land – das ist vergleichsweise belegt – hat mit den vollwertigen Schutzplätzen für gegen 5 Millionen Menschen eine der bestausgebauten Zivilschutzorganisationen der Welt. Und so ist es auch richtig, dass (Regieren ist Vorsehen) dafür gesorgt wird, dass die Überlebenschancen auch in äussersten Krisensituationen einigermaßen gewährleistet wären.

Der «Schweizer Friedensrat» allerdings findet die Überlebensnahrung aufgelegten «Mumpitz» und bloss eine durchsichtige «Subventionierung» des Multis Nestlé. Es wäre gescheiter, unser Land würde seine Mittel und seinen Einfluss in eine «aktive internationale Friedenspolitik» investieren, statt «krampfhaft einen Sicherheitswahn aufzumöbeln», der überholt sei...

Zur Versorgung in Krisen- und Kriegszeiten würde vermehrt auch die einheimische Landwirtschaft (gegebenenfalls verstärkt durch zusätzliche Zwangsanbauflächen – «Anbauschlacht») gehören. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Zahl der Bauernhöfe um die Hälfte zurückgegangen! Und von den etwa 125 000 verbliebenen wird noch etwas mehr als die Hälfte bloss hauptberuflich betrieben. Dass es in der Landwirtschaft kriselt, weiss man spätestens seit dem Aufkommen westschweizerischer Disidentenverbände und der Vereinigung für kleinere und mittlere Bauern im Aargau. Dass ein Mehreres zur Erhaltung des Bauernstandes getan werden muss, sieht auch der Schweiz. Bauernverband. Der leitende Ausschuss will einem gesunden Bauernstand künftig mehr Gewicht beimessen und arbeitet an einem diesbezüglichen Bericht, der im November einer Delegiertenversammlung zum Beschluss vorgelegt werden soll. – Nicht zu früh!

## Das Salzkorn der Woche

Stets wieder Auseinandersetzungen über die Frage, ob ein Schriftsteller schreiben oder schreiben solle, um Freude zu machen, Kritik zu üben, niederzureissen, aufzubauen oder ganz einfach Illusion zu bieten und/oder zu unterhalten.

Graham Greene, der englische Romancier, hat das seinerzeit so formuliert: Er schreibe, nicht um der Menschheit zu helfen, sondern sich selbst.

C. G. Salis

## Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin  
Zürich-Hönng  
Limmattalstrasse 242  
Telefon 56 76 46

## Werbung – sachliche Information oder geheime Verführung?

Die ökumenische Bildungsreihe 1981 steht unter dem Gesamthema «Massenmedien – Chance und Gefahr». Im Mittelpunkt des zweiten Abends steht das Stichwort «Werbung». An diesem Abend sollen Hintergründe und Mechanismen der Werbung etwas ausgeleuchtet werden. Welche Leitbilder und Wertmassstäbe stehen hinter diesem Begriff? Welche Bedürfnisse werden damit angesprochen, beziehungsweise erzeugt? Mit was für Mitteln arbeiten Werbeleute?

Zwei Fachleute geben Antworten auf diese Fragen. Bestens bekannt ist den Hönngern der Public Relations-Mann und Fernsehmitarbeiter Karl F. Schneider. Vom Radio und Fernsehen her bekannt ist die freie Journalistin Silvia Schmassmann. Die beiden Fachleute werden den Abend mit je einem Kurzreferat eröffnen, in dem sie das Thema «Werbung» aus ihrer persönlichen Sicht angehen werden. Die abschliessende Diskussionsrunde bietet Gelegenheit, das Gehörte kritisch zu verarbeiten.

Ein besonderer «Leckerbissen» steht im dritten Teil des Abends auf dem Programm. Margrit Stokar tritt für einmal weder als Pfarrfrau noch als Gemeindefürerin in Erscheinung, sondern – als Kabarettistin. Verraten sei nur noch das höchst aktuelle Thema dieses dritten Teils: Kirche im Werbeumfeld zukünftiger Lokalsender.

Der zweite Abend der ökumenischen Bildungsreihe 1981 findet statt, am Donnerstag, den 17. September, 20.00 bis 22.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus (Ackersteinstrasse 190).

## Waidbad-Areal: Familienerholungsanlage am St. Nimmerleinstag?

Nachdem sich der Gemeinderat über die Zukunft des ehemaligen Waidbades auf ein bescheidenes Projekt einer Familienerholungsanlage geeinigt hatte, durfte man an eine rasche Realisierung durch die Verwaltung glauben. Aber offenbar wird dort nach dem Prinzip gearbeitet: Je zurückhaltender die Forderung, umso weniger eilt es mit der Durchführung. Damit die Erstellung dieser Familienerholungsanlage durch die Verwaltung nicht noch weiter hinausgezögert wird, habe ich zusammen mit den andern SP-Gemeinderäten aus dem Kreis 10 folgende schriftliche Anfrage an den Stadtrat eingereicht:

Der Gemeinderat hat im Januar 1980 die stadträtliche Vorlage zur Erstellung einer Familienerholungsanlage auf dem Areal Waidbad im Betrage von Fr. 1 350 000.— zurückgewiesen mit dem Auftrag, ein weniger aufwendiges Projekt mit bescheidenerem Raumprogramm raschmöglichst zu realisieren. Ebenso wurde der Kommission zugesichert, dass sie vor der definitiven Ausführung nochmals informiert würde über das reduzierte Ausbauprogramm. Bis jetzt gibt es keine Anzeichen dafür, dass das Areal Waidbad demnächst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnte. Wir bitten deshalb den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Einrichtungen sind für die Familienerholungsanlage vorgesehen und wie weit ist die Planung fortgeschritten?
2. Wie sieht der genaue Zeitplan der Realisierung aus, und bis wann kann mit der Eröffnung der Anlage gerechnet werden?
3. Welche Beträge wurden in den zuständigen Ämtern für die Ausführung der Arbeiten budgetiert?

Erika Mägli-Fischer,  
SP Gemeinderätin, Zürich 10

## Schule heute

Am Dienstag, den 15. September 1981 um 20 Uhr im Schulhaus Waidhalde, Weihersteig 7, 8037 Zürich, präsentiert die Kreisschulpflege Waidberg-Zürich aus Anlass der 1100-Jahrfeier in Wipkingen eine 36 Tafeln umfassende Fotoausstellung über die Veränderungen des Quartiers in den letzten 100 Jahren.

Die drei einleitenden Tafeln zeigen die Schenkungsurkunde von Kaiser Karl III. und Wipkingen im Verlauf der Jahrhunderte. Insbesondere die beiden Flugaufnahmen lassen erkennen, in welchem Mass das Quartier überbaut worden ist. Genauer sieht man auf den einzelnen Tafeln, die sich einem Standort (Wipkingerbrücke, Restaurant «Anker», Sydefädeli, Wunderligut usw.) oder einem Strassenzug (Breitensteinstrasse, Röschiachstrasse, Lehenstrasse, Wasserwerkstrasse usw.) widmen, wie manch altes Haus, eine idyllische Ecke oder gar eine alte Linde der Entwicklung zum Opfer gefallen ist. Ein Schwerpunkt bildet die Rosengartenstrasse unter dem Aspekt: Von einer Dorfstrasse zur Westtangente.

Drei Gründe veranlassen uns, die Fotoausstellung auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

1. Wer nicht einfach nur irgendwo zuhause sein will, muss sein eigenes Quartier gut kennen.
2. Nur wer über die jüngste Vergangenheit Bescheid weiss, kann Verantwortung für die zukünftige Entwicklung übernehmen.
3. Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schulbehörden verwirklicht sich am konkreten Beispiel: Gesprächsstoff für Sie, Ihr Kind, den Lehrer, liefert die Fotoausstellung.

In der 4. Klasse der Primarschule wird in der Heimatkunde die Stadt Zürich behandelt. Das eigene Wohnquartier bildet für dieses Thema der geeignetste Ausgangspunkt. Die Lehrschau steht jeweils den 4. Klassen in den Schulhäusern des Quartiers nämlich Letten, Nordstrasse und Waidhalde zur Verfügung. Im besonderen ist die Entwicklung eines echten Heimatgefühls heute wichtiger denn je.

Mit der Verwurzelung des Schülers in seinem Wohnquartier können wir vielleicht auch etwas das bestehende Unsicherheitsgefühl bekämpfen. Der Lehrer kann die Fotoausstellung als Anschauungsmaterial, für ein Projekt- oder Gruppenarbeit, für Kurzvorträge oder eine Klassenarbeit verwenden. Auch im Dienst der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus könnten die Schüler am Elternmorgen den Eltern das Quartier näher vorstellen.

Alfred Bohren,  
Präsident der Kreisschulpflege Waidberg

## Und Sie...?

Acht Monate des Jahres 1981 sind vergangen. In dieser Zeit wurden bereits wieder tausende, zehntausende unserer Mitmenschen verletzt. Grössere und kleinere Zeitungsmeldungen, z. T. abscheulich sensationell aufgemacht, haben darüber berichtet.

Hatten Sie in den vergangenen Monaten Glück oder gehörten Sie und Ihre Angehörigen auch zu den Betroffenen?

Sicher sind auch Sie dieses Jahr schon einem Verletzten begegnet. Nein? Überlegen Sie doch einmal kurz, vielleicht doch: zu Hause – am Arbeitsplatz – beim Skifahren – im Strandbad – in den Ferien – auf der Strasse – bei einer Sportveranstaltung – auf dem Spielplatz usw.

Konnten Sie den Betroffenen helfen? Nein – noch nicht? Im Samariterkurs, den der Samariterverein Zürich-Hönng vom 17. September 1981 bis 17. November 1981 durchführt, haben Sie die Gelegenheit, alle notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse der Ersten Hilfe zu erwerben.

Sicher lohnt sich auch für Sie der Einsatz von nur 26 Stunden Freizeit, wenn Sie nach Besuch des Kurses in der Lage sind Ihren Kindern – Ihren Arbeitskollegen – Ihrem Nachbarn – den anderen Strassenbenützern – den Freizeitkameraden, die oft sehr entscheidende, erste Hilfe zu leisten. Oder ist dieser Dienst am Nächsten zu aufwendig, eine weitere Aufgabe für den Staat?

Falls Sie sich zum Besuch des Samariterkurses entschlossen haben, orientiert Sie die Kursausschreibung im Inseratenteil über die Details. Für Ihr Interesse und Ihre aktive Mitarbeit als Kurs Teilnehmer danken wir.

Ihr Samariterverein Zürich-Hönng

## Ihre Zukunft Ihre Chancen

präzise Voraussagen über Geld,  
Liebe und Gesundheit.

Anmeldung Telefon 056-71 19 75  
oder Telefon 01-56 18 00.

## Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,  
Modelle kostenlos!  
Reparaturen und  
Änderungen zu  
günstigen Preisen!  
Alten Schmuck in  
neuen verwandeln  
— Sie werden überrascht sein!  
Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30  
Samstag 9.00—16.00  
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



**Walter Caseri  
Sanitäre  
Anlagen**



Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62

Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten

Tiefkühlanlage  
Höngg  
Imbisbühl-  
strasse 6  
Telefon 56 78 24



**R. PIATTI**  
Imbisbühlstr. 25a  
8049 Zürich  
Telefon 56 40 64

**Maurerarbeiten**

**W. Greb & Sohn**

Inhaber Kurt Greb

**Sanitäre Anlagen**

Riedhofstrasse 277  
8049 Zürich  
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.  
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,  
wo nöd nur Neus macht, sondern  
au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom  
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr



**RYFFEL & LANDIS**

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92  
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

**Ihre Schuhmacher  
in Höngg**

**Josef  
Beyeler**

**André  
Beyeler**

Limmattalstrasse 329  
Telefon 56 57 73

Limmattalstrasse 200



**Nie!** Eine fachmännische Reparatur  
lohnt sich immer!

**Sportverein  
Höngg**

3. Liga  
Meisterschaftsspiel vom 6. September 1981  
Affoltern a./A. I—Höngg I 2:1 (0:0)

Höngg in folgender Aufstellung: Altenburger, Gut,  
F. Iten, Cavegn, B. Iten, Beusch, Hüsser, Malzacher,  
Schaad, Mentasti, Barta, Troyan; Ronner.

Trotz der 1:0-Führung der Höngger kurz nach Be-  
ginn der 2. Hälfte, ging das kampfbetonte Meister-  
schaftsspiel doch noch verloren. Ein Corner von Jürg  
Hüsser konnte der gegnerische Torhüter erst hinter  
der Torlinie festhalten, das bedeutete das 1:0. Die  
Affolterner glichen in der 70. Minute aus. Ein Ab-  
spielfehler im Mittelfeld der Höngger brachte die Af-  
folterner in Ballbesitz, und diese nützten die Chance  
zum 2:1-Siegestreffer in der 80. Minute. Röbi glich  
zwar in der 82. Minute aus, doch gab der Schiedsrich-  
ter diesen Treffer ungerechtfertigt nicht, so blieb es  
trotzdem beim 2:1. Die erste Saisonniederlage wurde  
damit perfekt.

P. Ruckstuhl

**SV Höngg 2—FC Seebach a 2:1**

Das zweite Meisterschaftsspiel war zugleich auch das  
2. Heimspiel. Der Gegner war Seebach, der in der  
letzten Saison noch 3. Liga spielte und mit unserem  
Team zusammen die einzige Mannschaft, welche aus  
der Startrunde 2 Punkte erzielte. Es zeigte sich bald,  
dass hier die Punkte nicht so einfach auf dem Höng-  
gerberg bleiben wie 1 Woche vorher. Hatten doch die  
Seebacher mit viel Druck begonnen und sich einige  
Chancen erspielt. Vielleicht war dies der Grund, war-  
um unser Team vor der Pause so nervös wirkte und  
ihr Spiel nicht fand. So war die logische Folge, dass  
der Gast nach 20 Minuten in Führung ging. Trotz  
einigen guten Aktionen schaffte man den Ausgleich  
nicht mehr vor der Pause. Ausser einem satten Pfo-  
stenschuss von Roman Bürke schaute aber nichts da-  
bei heraus. Nach dem Tee bekamen wir dann den  
Gegner immer mehr in Griff. Leider mussten wir wie-  
der miterleben, wie sich ein gegnerischer Spieler mit  
dem Unparteiischen anlegte. Dies war dann auch  
schon der 2. Platzverweis auf dem Hönggerberg in  
der neuen Saison. 20 Minuten vor Schluss kam dann  
doch noch der langersehnte Ausgleich. Abermals  
konnte Captain M. Stark einen Penalty sicher ver-  
wandeln. Dadurch krönte er seine hervorragende  
Leistung in diesem Match. Nun wurden die letzten  
Kräfte mobilisiert, und was fast niemand mehr ge-  
glaubt hatte, traf dann doch noch ein. 2 Minuten vor  
ende der Partie konnte unser zuverlässiger Torschüt-  
ze D. Bruder mann noch den Siegestreffer erzielen.  
Dies wurde möglich durch eine gute Vorarbeit vom  
rechten Flügel (Th. Bühn). Dieser Gegner wird wohl  
einer sein, der sich sicher im 1. Tabellendrittel aufhal-  
ten wird. Nach diesem Sieg kann unser Team mit 4:0  
Punkten beruhigt zum ersten Auswärtsspiel nach  
Schwamendingen reisen.

H. Sch.

**Junioren**

**SV Höngg Inter A—FC Binningen Inter A 1:1**

Nach einem 0:1-Rückstand unserer Boys konnte 10  
Minuten vor der Pause der Ausgleich geschaffen wer-  
den. Leider wurden einige Torchancen nicht ausge-  
wertet. Teilweise hektisches Spiel, sonst sehr gute  
Mannschaftsleistung.

**SV Höngg B1—FC Witikon 9:0**

Ohne Mühe kamen die Höngger gegen einen schw-  
achen Gegner zum doppelten Punktgewinn. Der Sieg  
hätte mit einer normalen Chancenauswertung noch  
weit höher ausfallen können.

**SV Höngg B2—FC Embrach 0:5**

**SV Höngg C1—FC Grasshopper C1 1:5**

GC erwies sich für die Höngger als eine Nummer zu  
gross und erzielten ihre Tore problemlos. Eine Lei-  
stungssteigerung der Höngger in der zweiten Halb-  
zeit verhinderte weitere GC-Tore.

**SV Höngg D1—FC Schwamendingen D1 2:3 (0:1)**

Nicht unverdient fiel der Sieg in diesem Spiel Schwa-  
mendingen zu, das technisch und läuferisch die besse-  
re Mannschaft stellte. Schwamendingen vergab aber  
fast ein Dutzend erstklassiger Chancen und musste  
deshalb nach dem Anschlussstor noch bis zum Schluss  
zittern.

**SV Höngg D1—FC Volketswil 2:2**

Verdienter erster Punkt!

**SV Höngg D2—FC Schwamendingen D3 4:0**

Dank einer guten kämpferischen Leistung der ganzen  
Mannschaft, konnte bereits im zweiten Spiel ein 4:0-  
Sieg errungen werden.

**SV Höngg E1—FC Dietikon E2 6:0**

Die clever aufspielenden Höngger liessen den Jungs  
aus Dietikon nicht die kleinste Chance, dieses Spiel  
zu gewinnen. Das Resultat ist eher schmeichelhaft,  
denn es hätte gut und gerne ein volles Dutzend Tore  
geben können.

**SV Höngg E2—FC Hakoah E1 7:3**

Bis zur Pause war das Spiel noch nicht entschieden  
(3:3). Hakoah hätte das Spiel auch zu ihren Gunsten  
entscheiden können. Doch in der zweiten Hälfte ent-  
schieden unsere Stürmer das Spiel.

**SV Höngg C2—FC Waidberg C 5:0 (1:0)**

Trotz der schwachen Mannschaft von FC Waidberg,  
musste man lange auf das Führungstor der Höngger  
warten. Der knappe 1:0-Halbzeitvorsprung konnte  
dann aber zu Beginn der 2. Hälfte rasch vergrössert  
werden. Das 5:0-Endresultat ist keineswegs zu hoch  
ausgefallen.

**Handwerk  
und  
Gewerbe  
von Höngg**



**Optik-  
Götti**

Das  
Fachgeschäft  
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung  
Ausführung augenärztlicher Rezepte  
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung  
durch:

Jürg Götti, Augenoptiker  
Limmattalstrasse 189  
beim Meierhofplatz  
Telefon 56 20 10

**H. Brandes**

dipl. Installateur  
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei  
Sanitäre Installationen**



für den  
gepflegten  
Herrn

Betriebsferien  
29. August 1981  
bis 13. Sept.

**Coiffeur  
Renner**

Wieslergasse 5  
Parkplatz  
Telefon 56 60 76



**Malergeschäft  
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen  
Schriften  
Baumalerei

Limmattalstrasse 220  
Telefon 56 89 20  
Telefon Privat 56 58 64



**huwyler  
caplazi**

Am Wasser 91  
8049 Zürich  
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf  
Zimmererei Treppenbau  
Schreinerei Glaserei  
eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus  
bodmer**

Limmattalstrasse 236  
Telefon 56 80 22

Spann- und  
Auslegeteppiche  
Bodenbeläge



**H. Sager AG**

Widumweg 5  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 44 22

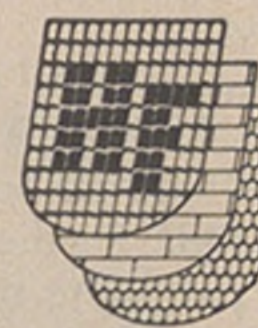
**Metall- und Kunststoffrolläden  
Rafflamellen und DV-Lamellen  
Sonnenstoren, Korbmarkisen  
Reparaturen und Service  
Spezialisiert auf Neubauten und  
Renovationen**

**Ihr  
Optiker  
in Höngg**  
Alle augenärztlichen Rezepte  
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.  
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.  
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227  
Montag ganzer Tag geschlossen.  
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dieses Inseratenfeld steht für Ihre  
Werbung offen.  
Erkundigen Sie sich beim Verlag  
über Preis und Konditionen.  
Telefonanruf genügt — 44 55 31

**Dachdecker**



**H. R. FREHNER**

dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 56 76 78  
Gsteigstrasse 41

**Haben Sie  
Kleiderprobleme?**

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft  
gelaufen? Und als Sie endlich ein hübsches  
Kleid gefunden hatten, so fehlten bestimmt  
Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.  
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.  
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,  
Mäntel, Hosenanzüge, Abendroben aus meinem  
riesigen Stoffangebot mit internationalen  
Nouveautés der Haute Couture.  
Ich freue mich auf Ihren Besuch mit  
vorheriger telefonischer Anmeldung, 42 03 52.

Ihr Modestudio **Margrit Laubi**  
Ackersteinstrasse 2

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



**BERCHTOLD** dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

## Senioren

Cup-Spiel vom Freitag, 4. September 1981

Fällanden Senioren 1 – Höngg Senioren 1 1:5 (1:2)

Auf dem prächtigen, neuen Sportplatz (gute Beleuchtung) begann unsere Truppe mit einem Sturmangriff, wobei innert kürzester Frist 2 Tore versenkt wurden. Der Faden war gerissen und das Spiel plätscherte dahin. Mit zu vielen Fehlpasssen wurde dem Gegner erlaubt, sich besser zu entwickeln und sogar kurz vor der Pause das 1:2 zu schiessen. Es dauerte einige Zeit bis endlich wieder Stimmung in unsere Mannschaft kam, denn das 1:3 war wie eine Erlösung. In schneller Folge wurden zwei weitere Tore zur Siegesicherung untergebracht. Zeitweise war das Spiel zu nervös, wobei der Schiedsrichter sich auch noch anstecken liess. Torschützen: 3 mal H. P. Renner, 2 mal P. Meier.

Meisterschaftsspiel vom Samstag, 5. September 1981  
Neumünster Veteranen – Höngg Veteranen 1 0:2 (0:0)

Warum J. Fenner bis 1 Minute vor Schluss mit den beiden Toren zuwartete wird sein Geheimnis sein. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Spiel ausgeglichen geführt und niemand rechnete noch mit einem Sieg der Höngger.

Höngg Veteranen 2 – GC Veteranen 1:2 (1:1)

In diesem Spiel lief es unserer Mannschaft etwas runder, doch reichte es trotz gutem Willen nicht zum Erfolg. Der Gegner war nicht besser, jedoch das Glück war auf der anderen Seite. Wir werden unseren Tritt sicher wieder finden. Torschütze: H. Hanhart.

Henry

## Rollhockey

Noch drei Titelanwärter

Dermassen hart auf hart ging es noch nie: Vor den beiden Nachtragsspielen (Verschiebungen in der 1. und 2. Runde) steht Titelverteidiger SC Thunerstern mit einem Mehrspiel (die Berner haben das Pensum abgeschlossen) um 1 Punkt besser als der HC Vevey, der aber noch in Zürich gegen Roller antreten muss. So könnten also die Zürcher noch den Meistertitel spielen. Auf dieselbe Punktzahl (22) kann aber auch der HC Montreux noch kommen, wenn er sein Spiel in Basel gewinnt. Wie kam es zu dieser äusserst spitzigen Lage: Seit unserem letzten Bericht wurde neben dem Cup-Halbfinals auch die beiden letzten Runden der Meisterschaft gespielt, die folgende Resultate erbrachten:

29. August Cup

HC Montreux – Roller Zürich	13:2
RS Basel – Thunerstern	7:3

2. September NLA

Roller Zürich – RS Basel	5:3
Thunerstern – HC Montreux	5:4
HC Genf – Juventus	5:1
HC Pully – HC Vevey	1:19

5. September

HC Montreux – Roller Zürich	11:4
HC Vevey – HC Genf	14:6
RS Basel – HC Pully	12:1
Juventus – Thunerstern	3:9

Sang und klanglos wurde Roller Zürich in Montreux aus dem Cup ausgeschaltet, währenddessen Basel eher überraschend die starken Thuner deutlich besiegte. Damit steht am kommenden Samstag der Cupfinal HC Montreux – RS Basel fest.

Wer mit einem Rückschlag von Roller Zürich rechnete, sah sich beim Spiel in Zürich gegen Basel angenehm überrascht. Zwar gingen die Rheinstädter bis zur Pause 0:2 in Führung, indem dem gefährlichen Calo zu viel Freiheit gewährt wurde. In der 24., 36. und 38. Minute gelang dem von seinen Kollegen vorbildlich eingesetzten Stefan Loser ein Hattrick auf 3:2. Wohl vermochte Kern in der 45. Minute nochmals auszugleichen, doch schlug Stefan Loser in der 46. und 48. Minute nochmals zu und den Baslern schwammen die Felle mit 5:3 davon. Wieder ein Spiel von Roller, welches die Gunst der Zuschauer berechtigt hätte. Leider immer nur «hätte». Zu wenig sportbegeisterte wenden sich dem rassistischen Rollhockey zu. Die letzte Chance, den Meistertitel zu behalten, nutzte Thun und schlug, auch dieses Jahr zum 2. Mal, den HC Montreux knapp, währenddem Vevey etwas zur Verbesserung des Torverhältnisses tat.

In der letzten regulären Runde musste Roller gleich nochmals nach Montreux reisen und bezog nochmals eine Packung. Etwas viel in der kurzen Zeit! Die übrigen Partien hatten nichts mehr zu sagen, auch nicht für den HC Pully, dessen Schicksal schon eine Runde zuvor durch den Sieg von Genf über Juventus besiegelt war. Pully steigt nach 2 Jahren im Oberhaus wieder in die NLA ab.

So haben nun, wie schon angetönt die beiden Nachtragsspielen: Roller Zürich – HC Vevey und RS Basel – HC Montreux meisterschaftsentscheidenden



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen  
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische  
Beratung und Ausführung von  
Fenstergitter Türen Handläufe  
Tore Geländer Reparaturen usw.

**GROB**

Metallbau AG  
Schlosserei  
8001 Zürich  
Gesch. 251 42 13  
Privat 56 55 17

## Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,  
Umbauten, Kundenarbeiten,  
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und  
Oeltankeinbau empfiehlt sich

**BAUREP AG, ZÜRICH**

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

Radio  
TV  
Video



**F. Christinger  
Heizungsanlagen**  
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



**Akkordeon- und Gitarrenschele**

Limmattalstrasse 246  
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16  
Telefon 41 42 70

Unterricht  
Instrumentenverkauf  
Miete, Noten  
und Reparaturen  
Dirigent des  
Akkordeon Orchester  
Höngg

**Textilgeschäft  
Seifert** Telefon 56 36 43  
Regensdorferstrasse 4  
**Wäsche, Mercerie  
Blusen, Wolle**

**Die neue  
Annew  
Möbel**

regoma ag  
Neugummierungen  
besonders günstig  
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Charakter. Mit einem Sieg würden die Zürcher den Veveysans die letzte Hoffnung vermasseln. Gewinnen die Welschen, sind sie Schweizermeister. Remisieren sie aber in Zürich und gewinnt der HC Montreux in Basel, dann stehen gleich drei Clubs punktgleich da. Was sich dann tut, dürfen wir Ihnen nochmals berichten.

Rangliste:

1. SC Thunerstern	14 Spiele	22 Punkte (100:51)
2. HC Vevey	13 Spiele	21 Punkte (105:41)
3. HC Montreux	13 Spiele	20 Punkte (112:46)
4. RS Basel	13 Spiele	18 Punkte
5. Roller Zürich	13 Spiele	15 Punkte
6. Juventus Montreux	14 Spiele	5 Punkte
7. HC Genf	14 Spiele	5 Punkte
8. HC Pully	14 Spiele	2 Punkte

Vorschau:

NLA, Roller-Club Zürich – HC Vevey, Rollschuhbahn Hardhof, Samstag, 19. September, 16 Uhr.

Karl Senn

## Aus der Landesring-Kantonsratsfraktion

(ZP) Dr. Martin Forster, Rechtsanwalt, Winterthur, wird in der Landesring-Kantonsratsfraktion den Platz für den kürzlich verstorbenen Albert Schwarzenbach einnehmen. Als neues Mitglied der Finanz-Kommission des Zürcher Kantonsrates schlägt die LdU-Fraktion Kantonsrat Hans-Ueli Frei-Huber, dipl. Ing. ETH, Zürich-Höngg vor.

## Spektrum

Zentrum Oberengstringen

19. September, 20.15 Uhr; Föflyberkonzert mit Dragon Fly, Symphonic Rock. Fr. 5.—

Vorverkauf Drogerie Häfliger, Telefon 750 50 55

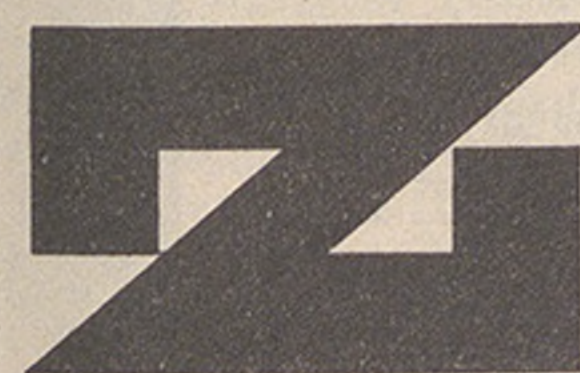
## Vertrags- und Steuerprobleme beim Erwerb eines Eigenheims

(FLP) Welche Rechts- und Steuerprobleme entstehen beim Bau oder Erwerb eines Eigenheims? Schon zu oft führte Unkenntnis zu Enttäuschungen, Mehrbelastungen, Verlusten oder sogar zu Prozessen. Eine neue Schrift, herausgegeben von der TBO Treuhand AG, Zürich, informiert im ersten Teil über die rechtlichen Probleme, welchen sich der Erwerber eines Eigenheims beim Kauf gegenüber gestellt sieht. Der zweite Teil ist den Steuern gewidmet, die den Bürger in freundeidgenössischer Vielfalt vom Erwerb über den Besitz bis zur Veräusserung der eigenen vier Wände begleiten. Der Anhang der Schrift enthält einen Muster-Kaufvertrag, das Beispiel einer Verkehrswertberechnung, einen Auszug aus der Weisung der Finanzdirektion des Kantons Zürich über die Neueinschätzung von Liegenschaften und eine Tabelle über die Erhebung von Liegenschaftsteuern bei natürlichen Personen durch die einzelnen Kantone. Die ausführliche Informationsschrift ist kostenlos beim Herausgeber erhältlich: TBO Treuhand AG, Postfach 1304, 8036 Zürich.

## Besonderheiten der schweizerischen Hypothekerverhältnisse

Die Schweiz hält in Bezug auf die Höhe der hypothekarischen Verschuldung im internationalen Vergleich eine Spitzenstellung. Die gesamten Grundpfandkredite betragen Ende 1964 56 Milliarden oder Fr. 10 000.— pro Kopf, gegen Fr. 2100.— in Deutschland. Ende 1972 waren es 108 Milliarden oder Fr. 16 900.— pro Kopf, gegen Fr. 4900.— in Deutschland. Ende 1979 hingegen 147 Milliarden oder Fr. 23 000.— pro Kopf, gegen Fr. 7300.— in Deutschland. Wir haben die höchste Bodenbelastung verglichen mit dem Ausland. Diese ausserordentliche Hypothekenschuld rührt daher, dass in vielen Landesteilen besonders erste Hypotheken noch heute nicht amortisiert werden müssen. In den meisten übrigen Ländern sind Grundpfanddarlehen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zurückzuzahlen. Eine allgemeine Amortisationspflicht, verbunden mit einem generellen Tilgungszwang, wäre zweifellos zu begrüssen. Mit den zurückfliessenden Mitteln könnten – ohne Belastung des Kapitalmarktes – neue Kreditgesuche berücksichtigt und weitere Finanzierungen ermöglicht werden. Es entstände eine Art «revolving credit», aber zu Gunsten anderer Geldnehmer. – Im Gegensatz zum vorhandenen Schuldenberg haben wir in der Schweiz die niedrigsten Zinssätze auf dem Hypothekensektor. (Im Juni 1980 betrug unser Zinssatz 4½ Prozent verglichen mit 9 Prozent in Deutschland). Aus diesem Grunde ist die daraus erwachsende Belastung nicht grösser als in vergleichbaren Staaten der westlichen Welt.

Hans ISCH, Höngg



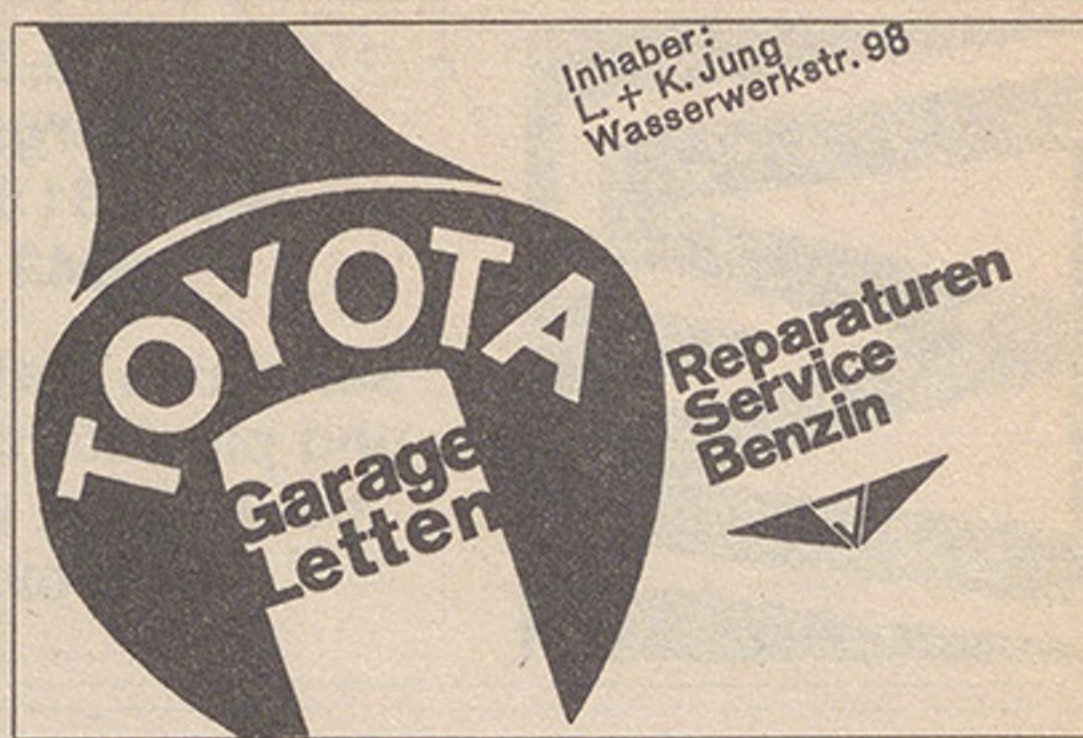
PEUGEOT  
TOYOTA

## Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:  
Montag bis Freitag 7.30–12.00 Uhr und  
13.30–18.00 Uhr



Inhaber:  
L. + K. Jung  
Wasserwerkstr. 98

Reparaturen  
Service  
Benzin



## Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162  
Telefon 56 76 66



Wir malen  
die Welt etwas  
schöner...

gebr. kneubühler  
malergeschäft  
Limmattalstr. 234  
8049 zürich  
telefon 56 27 51

## René Taufer

Gips- und  
Stukkaturgeschäft  
Widumweg 4  
Telefon 56 59 88



Schreinerei /  
Glaserei Umbauten,  
Reparaturen usw.,  
auch fahrende Werkstatt  
**CHRIS. BEYER**  
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 25 55

Gediegene  
Arrangements  
für  
jeden Anlass  
Fleurop-Service

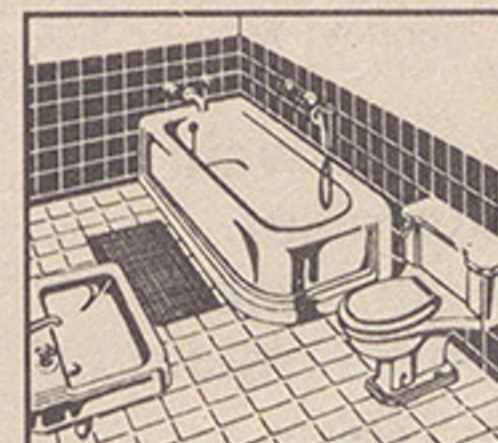
**Blumenhaus  
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20  
Limmattalstrasse 224  
Dienstag geschlossen



## U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei  
und Sanitäre Anlagen  
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97  
Neubauten- und  
Reparatur-Service  
Waschmaschinen und  
Oelöfen



**K. Härtsch AG  
Baugeschäft**

Neubauten  
Reparaturen

Gsteigstrasse 31  
8049 Zürich

Umbauten  
Renovationen

Telefon 01 56 72 66  
oder 01 56 26 91

Roland Huber Innendekorationen  
Limmattalstrasse 189  
8049 Zürich  
Telefon 01 56 72 62

Textile Wand- und Bodenbeläge  
Orientteppiche  
Möbel  
Wandbespannungen  
Vorhänge  
konventionelle Polstermöbel  
aus eigener Werkstatt



e.buck  
rebbergstrasse 52  
tel. 44 51 87 / 241 21 13  
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-  
und plastikarbeiten, schriften  
neubauten, umbauten und  
renovationen

Aus dem most  
wonderful  
Amerika-Angebot,  
das wir je hatten...



# New York Preishit Alles ab 795.- im neuen Katalog.

(nur Flug, inkl. Flughafentaxen)  
New York ab 795.-, Los Angeles ab 1395.-,  
Miami ab 995.- ...

Drehscheiben und Ausgangspunkte für 14 begleitete Amerika-  
Rundreisen, überall auf dem Kontinent und Mexiko. Oder für  
individuelle Amerika-Ferien in Mietwagen und Motorhome. Die  
Möglichkeiten sind zahlreich wie noch nie!  
Neu - Junge unter sich! Begleitete Campingreisen und Motorrad-  
reisen à la Easy Rider.  
Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist wunderbar!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog:  
Badeferien, Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder  
Flugzeug, Ferne Kontinente, City-Flüge/Feiertagsreisen, Adventure Tours, Italia 365,  
Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Raitour, Club  
Méditerranée, Spezialprogramme.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum

Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

In Zürich Höngg (Nähe Zentrum)  
vermieten wir per sofort oder nach  
Vereinbarung

## Garageneinstellplätze

Fr. 118.- inkl. NK, Telefon 01 / 55 12 20

## TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt **44 14 14**  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich**  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15  
8046 Zürich - Telefon 57 55 44  
Filiale Wehntalerstrasse 505  
8046 Zürich - Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf -  
beste Eintauchmöglichkeiten - reeller  
Occasionsmarkt - Repara-  
turen aller Marken - Spenglerlei, Malerei

## Jeden Samstag Pikettdienst

Möchten Sie einen Ölwechsel, Pneu  
wechseln oder sind Sie durch eine kleine  
Unregelmässigkeit verunsichert?

Wir sind auch am Samstag für Sie da  
8.00-12.00 Uhr  
(Unsere Service-Tankstelle Wehntaler-  
strasse 505 sogar bis 18.00 Uhr).

Dienst am Kunden - damit Sie  
Ihr Weekend unbesorgt geniessen können.

10



## Der Berber-Teppich bekommt Farbe

Das müssen Sie sich einmal bei uns ansehen, weil wir es hier  
nicht zeigen können: 8 neuartige Berber-Dessins aus der  
wunderschönen PARADE-Kollektion von Forbo zu Fr. 61.-/m<sup>2</sup>  
in Originalbreite oder Fr. 69.-/m<sup>2</sup> auf jedes Mass  
zugeschnitten.



Der Teppich,  
der so gut ist,  
dass sein Name  
drauf steht.

Exklusiv im Fachgeschäft:



Wyco, Wyss + Co  
Rötelstrasse 96  
8057 Zürich  
Tel. 01 362 51 38

Weitere Geschäfte  
in Ebikon LU,  
Regensdorf ZH,  
St. Gallen und  
Zofingen

## für Umbauten und Renovationen



## karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 88 48

## Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

## Discountmarkt

**Hug Nuss-Stengeli**  
250 g Beutel  
statt 1.90 nur **1.70**

**Knorr Gourmet Suppen**  
7 Sorten  
statt 1.- nur **-.85**

**Thomy Senf**  
mild oder grobkörnig  
200 g Tube  
statt 1.35 nur **1.20**

**Knorr Fleischsuppe  
Spezial**  
St. à 5 Würfel  
statt 2.50 nur **1.90**

## Getränke-Discount

geöffnet Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr  
Sa 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

**Laufende Aktionen:**  
Pepita Grapefruit —.95  
Aqui Mineralwasser —.45  
Rhäzuser —.40  
Sinalco —.95

**Laufende Aktionen:**  
Cardinal 6-Pack 3.75  
Haldengut 6-Pack 3.75  
Löwenbräu 6-Pack 3.75  
Kronenburg 6-Pack 3.70

Im Quick-Shop chaufe  
isch de Plausch

## Quick-Shop

Tradition  
seit 1930



## Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

**Freiburger Vacherin** Aktion  
statt 1.70  
100 g nur **1.50**

**Savogniner Bergkäse**  
100 g **1.80**

## Frischprodukte-Markt

Noch dieses Wochenende  
**Toni Joghurt**  
im Glas, alle Sorten  
statt —.75  
180 g Glas nur **-.60**

**Trauben-Festival**  
Tessiner Trauben  
Chasselas  
Alphonse Lavallée  
Regina «Puglie»  
Uva Italia  
zu Tagespreisen

**Schweizer Glashaus Gurken**  
400-500 g  
nur **-.70**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den  
Preisvorteilen des Super-Discounts, der  
Auswahl und der individuellen  
Bedienung des  
Fachgeschäftes.

## Aus dem Häuschen

Solothurn, die Ambassadorsstadt, heuer 500 Jahre bei der Eidgenossenschaft und um originelle Feiern nicht verlegen, hat schon manchen grossen Sohn hervorgebracht. Man denke nur an die Wengi, Roth und neuerdings Ritschard und Schürmann.

Nicht zu vergessen Ritschards Intimus Bichsel, um den es wegen seiner teilweise barsch kritischen Aussagen schon manchen Wirbel gegeben hat.

Vor allem seine trefflichen «Kindergeschichten» haben ihm in der Bundesrepublik jetzt eine Ehre eingetragen, deren zum ersten Mal ein Ausländer teilhaftig geworden ist: Er wurde zum Stadtschreiber von Bergen (Frankfurt) ernannt. Max Frisch durfte die Laudatio (Lobrede) halten.

Natürlich wird Bichsel nicht den Rest seines Lebens als Stadtschreiber verbringen, noch ist dieses Amt übrigens wörtlich gemeint. Der also Ernante erhält einfach ein Jahr lang einen monatlichen Ehrensold von 2000 Mark und freie Station im Stadt-Schreiberhäuschen, das schon lange zum Refugium für geehrte Schriftsteller umfunktioniert ist: Verschiedene namhafte westdeutsche Dichter waren schon «Stadtschreiber»

von Bergen, als welcher Bichsel nun von seinem Amtsvorgänger die Ärmelschoner und Schlüssel zum Häuschen erhielt. Auf dem veröffentlichten Bild von der «Amtsübergabe» hat Bichsel so Freude, dass er schier aus dem Häuschen geraten scheint, weil er ins Häuschen kam. Bundesrat Ritschard dürfte die Ehrung ebenfalls mit mindestens ausgiebigem Schmunzeln zur Kenntnis genommen haben. Was seine Sprüche betrifft, hat er sich neulich als Wochen-gast am Radio dazu geäußert (dass sie nicht von Bichsel konfektioniert werden, hat er bei früheren Gelegenheiten festgestellt): Sie entstünden nicht alle aus dem Ärmel und den jeweiligen Situationen heraus, sondern seien vielfach in dem Sinne «vorfabriziert», als er sich zum voraus überlege, wie man eine Sache dem Publikum mundgerecht machen, d. h. sie lustig auflockern könnte. Er hat damit seinerzeit schon als Gewerkschaftsfunktionär gute Erfahrungen gemacht.

Zu Bichsels einfachem Stil noch: Er artikuliert so, wie es jene ausdrücken würden, wenn sie es könnten. Das unter anderem hat man ihm an der Preisverleihung in der BRD besonders zugutegehalten: dass er für jene (aus)spricht.

## Rückblick «Fahrt ins Blaue 1981»

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»  
Zürich-Höngg

Auch dieses Jahr konnten wir am Sonntag, 6. September 1981, bei schönem, strahlendem Wetter unsere traditionelle Fahrt ins Blaue durchführen. Am linken Zürichseeufer fuhren wir über Thalwil – Horgen – Wädenswil – Richterswil bis Reichenburg, wo wir auf die rechte Talseite nach Uznach und dem Rickenpass entgegensteuerten. Auf der Rickenpasshöhe im Restaurant Ricken wurde der morgendliche Kaffeekocher eingeschaltet. Nachher fuhren wir über Wattwil im Toggenburg – Hemberg – Bächli – Gonten – Gontenbad, bekannt durch die Natur-Moor-Heilbäder, zu unserem eigentlichen Ziel dem Hauptort des Kantons Appenzell Innerrhoden, Appenzell, wo wir im Restaurant Hof beim Landgemeindeplatz das Mittagessen einnahmen. Wir wurden gastfreundlich, zuvorkommend und prompt bedient. Appenzell ist Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Spaziergänge, wie z. B. Säntis, Schwägalp und viele andere. Nach unserer gemütlichen Mittagspause fuhren wir in Richtung Gais – Trogen – Ruppen bis zum bekannten Aussichtspunkt im Appenzellerland, St. Anton ob Altstätten im Rheintal, wo wir wiederum einen kurzen Zwischenhalt einschalteten. Anschliessend fuhren wir über Rehtobel – St. Gallen – Gossau – Wil – Mühlrüti Richtung heimwärts. Über die Hultegg – Steg im Tösstal mit der bekannten Greifvogelstation nach Bauma, von wo wir hinauf zur höchstgelegenen Ortschaft des Kantons Zürich, Sternenberg fuhren. Im Restaurant Sternen machten wir unseren letzten Halt auf dieser Fahrt – kurz vor den Toren Zürichs, um uns ein letztes Mal aufzufrischen. Unsere diesjährige Fahrt ins Blaue näherte sich langsam – über Saland – Pfäffikon (ZH) – Fällanden – Witikon bis Zürich-Höngg – dem Ende zu, wo wir wie vorgesehen um ca. 19.15 Uhr wieder eintrafen.

Wir hoffen, auch in den nächsten Jahren viele Daheimgebliebene in unserem Kreise begrüßen zu dürfen.

## 350 000 Franken für den Jugendsport

Frohe Kunde aus dem Stadthaus für 182 Sportvereine, 16 Verbände und 26 Organisatoren von Jugendsportveranstaltungen: Der Stadtrat hat dem vom Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS) und vom Sportamt vorgeschlagenen Schlüssel für die Verteilung des städtischen Beitrages zur Förderung des Jugendsports zugestimmt und damit grünes Licht für die Auszahlung erteilt.

Die Sportverbände erhalten für ihre Jugendarbeit Fr. 25 000.— und die ständigen Jugendsportveranstaltungen («de schnällsch Zürihegel», Schüler-Fussballturnier, «Zürifisch» usw.) werden mit Fr. 40 000.— unterstützt. Die restlichen Fr. 285 000.— gehen an die Sportvereine der Stadt Zürich, wobei die Verteilung erstmals nach dem neuen Modus erfolgt. Die Kopfquoten pro jugendliches Vereinsmitglied sind auf Fr. 10.— bis 20.— reduziert worden (total Fr. 150 000.—), um einen Teil des verfügbaren Betrages für die in Jugendsport besonders aktiven Vereine reservieren zu können. Erstmals bestand nämlich die Möglichkeit, Subventionsgesuche für Sportmaterial, Kurse und Lager, Mietgebühren sowie besondere Aktivitäten (Jugendsport-Werbeaktionen usw.) einzureichen. Der für diesen Zweck noch verbleibende Betrag von Fr. 135 000.— reichte nicht aus, um allen Gesuchen (Gesamtbetrag Fr. 310 000.—) vollumfänglich zu entsprechen. Trotzdem stellt die städtische Jugendsportsubvention für viele Zürcher Sportvereine eine wichtige Quelle zur Finanzierung der Jugendarbeit dar.

Insgesamt gelangen somit rund 10 000 Jugendliche in den Genuss des vom Gemeinderat vor einem Jahr auf Fr. 350 000.— erhöhten Beitrags zur Förderung des Jugendsports.

## Vo Höngg us gsee

Der «Kleine Blick»

Die Angestellten der städtischen Verwaltung nennen den sehr beliebten «Briefkasten», der regelmässig im «Tagblatt der Stadt Zürich» erscheint, den «Kleinen Blick». Das scheint allerdings eine sehr übersteigerte Formulierung zu sein, denn die Texte sind meist bieder, brav und sachlich. Im «Grossen Blick» ist das ein ganz klein wenig anders. Der «Kleine Blick» ist für viele Bürger dieser Stadt ein Ventil. Sie haben eine Adresse, an die sie schreiben können. Da lässt sich Dampf ablassen, fragen und reklamieren. Bei den Verwaltungsabteilungen ist der «Kleine Blick» weit weniger beliebt. Weil jeder Brief beantwortet wird, sind einige Leute recht schön beschäftigt in den städtischen Büros. Wie jeder Briefkastenonkel weiss, sind Fragen aus dem Leser- oder hier Bürgerkreis, nicht immer erster Güte. Manchmal hat man den Eindruck sie werden nur gestellt, damit ein Grund für das Schreiben vorhanden ist. Es hat auch Stammkunden, die immer wieder eine Frage haben. «Haben Rottannen mehr Harz als Weisstannen?» Weil das in der Tat so ist, wird der Forstmeister persönlich eine Antwort formulieren. Er darf sie aber beileibe nicht direkt in die Zeitung geben. Der zuständige Stadtrat, der von Tannenharz natürlich keine Ahnung hat, segnet diese Antwort erst noch ab. Damit der Forstmeister nicht übermütig wird in seiner Sachkenntnis, fragt der Stadtrat vielleicht noch boshaft zurück, welches von den beiden Harzen denn zähflüssiger sei... das der Rottannen oder der Weisstannen. Sicher ist, dass diese harzige Geschichte, die sich wirklich zugetragen hat, unsere Stadtverwaltung ganz gehörig in Trab setzte und auch einige neue Verwünschungen des «Kleinen Blicks» zur Folge hatte.

Der Briefkasten des Stadthauses ist aber alleweil eine gute Sache. Der Bürger soll fragen dürfen und auch eine Antwort erhalten. So soll sich denn niemand genieren, den wertvollen Dienst auch zu benutzen. Böse Zungen behaupten sogar, unsere Stadträte würden über diesen Weg enorm viel lernen!

de Kari vo Höngg

## Hallenhandball- Meisterschaft 1981

Jugendsportveranstaltung unter dem Patronat des Stadtzürcherischen Verbandes für Sport für Schülerinnen und Schüler. 8., 15., 22. und 29. November, 6. und 13. Dezember (Sonntagmittage). Kategorien: Turnklassen der Ober-, Sekundar-, Real- und Primarschulen und entsprechende Schulen. Knaben: A 8. Schuljahr, B 7. Schuljahr; Mädchen: C 8. Schuljahr und D 7. Schuljahr. Gemischte Klassen (also Mädchen und Knaben zusammen): E 6. Schuljahr und F 5. Schuljahr.

Anmeldung schriftlich an Walter Heinrich, Brandchenkestrasse 169, 8002 Zürich, bis 21. September 1981. Kosten: Fr. 25.— pro Mannschaft (Fr. 10.— werden nach dem letzten Spiel wieder zurückerstattet). Der Betrag ist auf das Postcheckkonto des Zürcher Handball-Verbandes, «Schülermeisterschaft», 80-25839, zu überweisen.

Auskunft erteilt Walter Heinrich, Telefon (G) 202 75 07 bzw. (P) 66 03 21.

Zürcher Handball-Verband, Juniorenkomitee

## Der Kommentar

O Absalom!

Es sei nicht so, dass die heutige Situation von gleichen Rechten von Mann und Frau zu einem Freispruch in Sachen Langhaarschnitt im Militär geführt habe. Man habe einen langhaarigen Wehrmann vor Divisionsgericht aus folgenden Überlegungen freigesprochen:

Vorschriften über die Haarzierde finden sich im Anhang zum Dienstreglement 80. Dieses Anhängsel geht aufs Konto des Militärdepartementes, das dazu vom Gesamtbundesrat (der zuständig wäre) ermächtigt worden ist. Es handelt sich juristisch gesprochen um einen Akt der Delegation. Aus rechtstheoretischen Überlegungen hat das Divisionsgericht befunden, eine solche Delegation sei in dieser Haartrachtfrage unzulässig, weshalb der fraglichen Bestimmung die Rechtsgrundlage fehle.

Stubelpeter aller (Waffen-)Gattungen, vereinigt euch! Und lasst stehen, was die Natur so schön, wenn auch für den Dienstfall unzweckmässig, wachsen lässt! Davon wird aber abgeraten, denn:

Voraussichtlich werden noch höhere Instanzen den Fall einer kritischen Prüfung unterziehen, und bevor die letztinstanzliche Beurteilung der umstrittenen Rechtsfrage um die militärische Haartracht (wenn möglich auf Millimeter genau, damit man auch nachmessen kann) über die Bühne gegangen ist, sei es – so der Vorsitzende des Divisionsgerichtes auf Anfrage – im eigenen Interesse des Wehrmannes, sich an die auf dem bundesrätlichen Delegationswege entstandenen Haarvorschriften in der Armee zu halten.

(Für nicht ganz Bibelfeste: Absalom, Sohn Davids, der durch Intrigen an die Macht kam und auch vor Morde nicht zurückgeschreckt war, fand sein Ende in einem Krieg gegen seinen Vater in einem Walde bei Ephraim sein Ende, indem er mit seinen langen Haaren unter einer Eiche hängen blieb und gefangen genommen werden konnte. Er wurde durchgestochen.) So schlimm geht es den modernen Absalomen nicht, in der Schweiz schon gar nicht, und sie sind auch nicht so grosse Sünder. Der Sündenfall bezieht sich nur auf die Haartracht, an der sie bis jetzt im Anhang des Dienstreglementes hängengeblieben sind. An diesem Aufhänger könnten sie auch weiterhin scheitern, falls die höchste richterliche Instanz also befände. Kurz und gut: Kurz ist besser, für alle Fälle.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

**Jetzt sparen  
bei der  
Bankgesellschaft!**

Mit den höheren Zinssätzen ab 1. September 1981 lohnt sich Sparen bei der Bankgesellschaft ganz besonders:

**Neu**

**4%** Anlagesparkonto\*  
Jugendsparkonto\*  
Jugend-  
Gehaltssparkonto\*  
Alterssparkonto\*

**3 1/2 %** Sparkonto\*  
Gehaltsskonto

**3%** Depositenkonto

\*auf Wunsch auch als Heft erhältlich

Unsere Kassiere zeigen Ihnen gerne, welche Sparform für Sie am vorteilhaftesten ist.



Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 44 35

## Standort- bestimmung

Manche alte Quartiervereine kämpfen verbissen um ihre Existenz. Umsonst? Müsste man nicht den Gesetzen der Natur folgen und alte Vereine sterben lassen damit sich neue Formen bilden können? Oder ist der betreffende Verein der Umformung fähig um den heutigen Bedürfnissen zu genügen?

Beim Diskutieren wird uns klar: es ist beides möglich. Jedoch, will man altes erhalten, so muss es den sich ständig ändernden Bedürfnissen angepasst werden. – Um Zielvorstellungen zu verwirklichen ist es immer gut zu wissen, was, wie und wozu man es tut. Im Sinne einer Standortbestimmung hat sich der Männerchor Höngg kürzlich wie folgt formuliert:

1. Was ist der Männerchor?

Vereinigung Gleichgesinnter zur Pflege von Gesang und Freundschaft. In Höngg besteht der Chor seit 153 Jahren. Die Sänger stammen aus allen Gesellschaftsschichten. – Ideelle Freizeitaktivität und freier Gedankenaustausch.

2. Was erwartet man vom Männerchor?

Die Bevölkerung: kulturelle Bereicherung im Quartier. Präsenz bei Anlässen im Quartier. Die Sänger: Erholung und Ablenkung von den Strapazen des Alltags, Freude am Wohlklang schöner Lieder, Pflege von Kameradschaft.

3. Was erwartet man von den Sängern?

Aktives Mitmachen in den Proben und bei den Vereinsanlässen. Eine positive Haltung gegenüber dem Verein und seinen Mitgliedern. Unterstützung bei der Werbung neuer Sänger.

Wir wünschen dem Männerchor unseres Quartiers, dass er uns erhalten bleibe, nicht aus Sentimentalität, sondern als Bestandteil unseres Quartiers; ein Beitrag gegen die Vereinsamung des Menschen in der wachsenden Verstärkung. Singen von Mensch zu Mensch im Kampf gegen abstumpfende Passivität und gegen den unpersönlichen Konservatenkonsum. – Der Männerchor Höngg verdient unsere Unterstützung. Wer singt mit?

## Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Glaser geb. Hirner, Anna, geboren 1899, von Pfeffingen BL, Gattin des Eduard, pens. Schuhmachers; Am Wasser 97.

Gossauer geb. Hauser, Lilly, geboren 1889, von Zürich, Witwe des Emil, pens. städt. Waisenvaters; Regensdorferstrasse 115.

Meier, Elsa, pens. Uhrenarbeiterin, geboren 1905, von Bäretswil ZH, ledig; Limmattalstrasse 364.

Schauli geb. Baur, Maria, geboren 1897, von Zürich und Kaiseraugst AG, Witwe des Albert, gew. Dienstmannes; Tobeleggweg 5.

Staub, Johann, gew. Spengler, geboren 1911, von Zürich und Oberrieden ZH, Gatte der Klara geb. Bertschi; Ackersteinstrasse 110.

## Akkordeon- Orchester Höngg

Herbstkonzert 1981

(Eing.) Unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung findet dieses Jahr bereits zum 4. Mal im ref. Kirchgemeindehaus in Höngg statt. Wir laden Sie alle herzlich dazu ein.

Frl. Heidy Bayer, unsere bewährte Dirigentin hat ein reichhaltiges und anspruchsvolles Programm mit den Aktiven I und II einstudiert.

In der Pause haben Sie Gelegenheit Lose für unsere reichdotierte Tombola zu kaufen. Hiermit möchten wir allen Spendern von Tombolagaben herzlichst danken.

Nach der Pause unterhalten Sie die Schüler der Musikschule Hollenstein mit Gesang und Musik. Es ist jedesmal ein besonderes Vergnügen diesen jungen «Künstlern» bei ihren Darbietungen zuzuschauen. Das Trio Rene Glauser wird Sie in der längsten Nacht (Beginn der Winterzeit) bis in die frühen Morgenstunden zum Tanz begleiten.

Es würde uns freuen, Sie am Samstag, den 26. September 1981, um 20.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus in Höngg begrüßen zu dürfen.

## Herzlichen Dank!

All unseren Passivmitgliedern und Gönnern, die uns in den vergangenen Wochen wiederum mit einem finanziellen Beitrag ihre Unterstützung zeigten, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Mit Ihrer Hilfe ist es uns möglich, die gestellten Aufgaben auch 1981 zu erfüllen, das Kursangebot für jedermann auszubauen und die Leistungsfähigkeit und Aktualität unseres Krankenmobiliemagazins zu erhalten.

Ihr Samariterverein Zürich-Höngg

## SP 10: Rege Diskussion um Schulfragen

Im Rahmen einer gelungenen Veranstaltung mit Liedermacher und Lehrer Jürg Jegge stellte die Arbeitsgruppe Schule der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10 ihre Adressensammlung «Di rot Fädere» der Öffentlichkeit vor.

Das kleine Werk präsentiert sich in netter Aufmachung. Wichtige Adressen und Hinweise inbezug auf die Volksschule im Schulkreis Waidberg sind darin enthalten. (Es kann für Fr. 2.— bezogen werden bei Renate Fässler, Wasserwerkstrasse 130, 8037 Zürich, Telefon 363 16 07).

Die von Jürg Jegge vorgetragenen Lieder und Aufsätze wurden vom zahlreich erschienenen Publikum mit viel Applaus aufgenommen. Jürg Jegge als engagierter Pädagoge, Liedermacher, Sänger, Verfasser von Büchern («Dummheit ist lernbar») hat den Mut, Schwachstellen im heutigen Schulsystem aufzuzeigen. Seine Darbietungen und ein Rollenspiel, vorgelesen von der Schulgruppe SP 10, entfachten eine rege Diskussion. Sie drehte sich um Fragen wie: Sollen – und in welchem Rahmen – Elternabende durchgeführt werden? – Wie kann der Kontakt zwischen Eltern und Behörden hergestellt werden? – Warum nehmen mehr Mütter als Väter an Elternabenden teil?

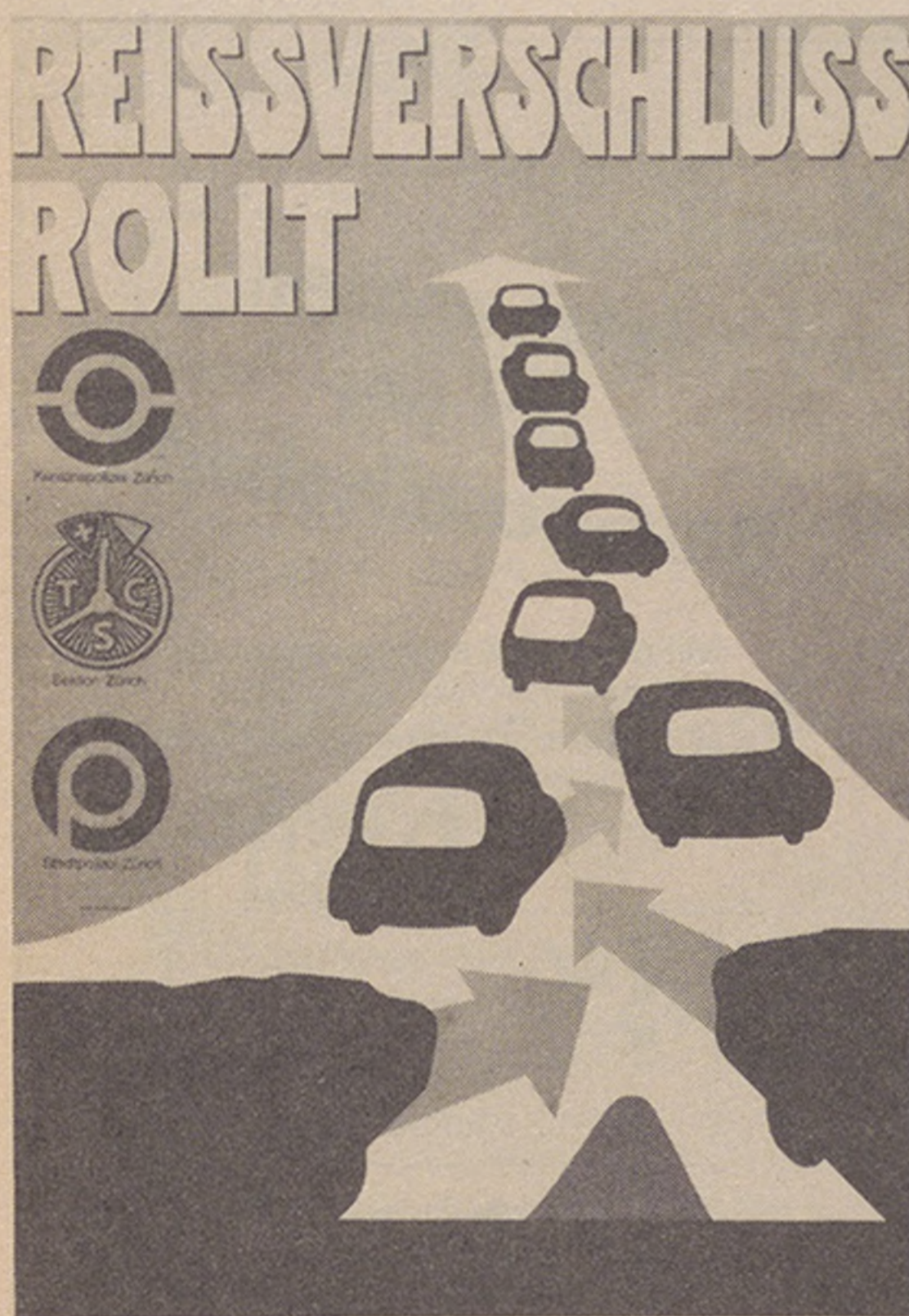
Es war interessant zu erfahren, wie Begegnungen erlebt wurden, von der Elternseite her, aber auch vom Lehrer. Daneben wurden aber auch Fragen angeschnitten nach dem Sinn der Bildung in der Schule: «Leben wir, um zu lernen oder lernen wir, um zu leben?»

Lehrer, Eltern, Schüler und Behörden müssten viel mehr Gelegenheit haben, miteinander zu sprechen. Die Arbeitsgruppe Schule der SP 10 hat in diese Richtung einen wichtigen Schritt getan. Es ist zu hoffen, dass das Gespräch weitergeführt wird.

Agnes Guler, Kantonsrätin, SP 10

**Wieder  
«Reissverschluss rollt!»**

(TCS) Der Erfolg der Reissverschluss-Aktion in den vergangenen Jahren hat uns veranlasst, diese Aktion gemeinsam mit der Stadt- und Kantonspolizei wiederum durchzuführen. Zum neunten aufeinanderfolgenden Male werden vom 7. bis 26. September 1981 an elf Einfädelecken in der Stadt Zürich sowie an fünf Örtlichkeiten im Kantonsgebiet grosse Tafeln auf den Reissverschluss hinweisen.



Dieses Plakat steht nicht am Meierhofplatz – und trotzdem üben wir auch in Höngg den Reissverschluss, die Toleranz.

Der Reissverschluss ermöglicht, Kolonnen rascher abzubauen oder – noch besser – gar nicht entstehen zu lassen. Er ist ein bewährtes Mittel, bei Stauungen

zu Spitzen-Verkehrszeiten den Verkehr rollen zu lassen, wenn man folgendes beachtet und einhält:

- Grösserer Abstand vom Fahrzeug als sonst üblich
- Der Partner in der anderen Kolonne merkt, dass er gefahrlos einfädeln kann
- Höchste Aufmerksamkeit
- Einhalten der gemeinsamen Kolonnengeschwindigkeit, nicht langsamer nicht schneller

Der Reissverschluss ist nicht gesetzlich verankert; man fährt ihn auf eigene Verantwortung; aber die Tatsache, dass er jedes Mal nach der Gemeinschaftsaktion nachhaltig wirkt, beweist, dass das Reissverschlussfahren sich lohnt. Unsere Aktion will zeigen, dass gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Fairness ein gutes Zusammenleben im Strassenverkehr ermöglichen.

**Robert Reding  
in der Galerie «artput»:  
Fotografische Malerei**

«Fotografie ist für mich eine kreative Beschäftigung, Ideen zu einer Bildaussage zu formen. Das bedeutet Arbeiten mit der Kamera und vor allem im Labor, sei es nun für reine Landschaftsfotografie, Reportagen oder experimentelle Fotografie. Das Suchen nach neuen und alten Techniken steht am Ende immer wieder als Anfang.»

Soweit Robert Reding. Tatsächlich sind seine fotografischen Bilder nicht einfach Ab-Fotografien, sondern es sind Bilder, die am Schluss eines technischen und psychologischen Denk-Prozesses stehen. Es sind auch Bilder, die von einer steten Beschäftigung mit der Umwelt zeugen, die sich auch dauernd verändert. Seine Fotografien sind auch Dokumente von Landschaften, Häusern und Lebensräumen die einmal waren, aber nicht mehr sein können.

Um diese «Bilder der Vergangenheit» noch aussagekräftiger zu gestalten, benützt Robert Reding eine ganz spezielle Fototechnik: eine Synthese aus Chemikalien der Jahrhundertwende und neuzeitlicher Film- und Kameratechnik. Nämlich: Entwicklung und Vergrößerung im eigenen Labor auf Strichfilm, um störende Grauwerte auszufiltern; Umkopieren und Montieren mit selber angesetzten Chemikalien braun- oder blaugetönt und auf Fotokarton aufgezogen.

Der Künstler versteht sich als Amateur. Freies Arbeiten ist ihm wichtiger als hobby-mässige Halbheiten oder professioneller Zwang. Vielleicht gerade deshalb gelangen seine Arbeiten immer wieder an die Öffentlichkeit und finden derart Anklang.

Galerie «artput», 4. September bis 31. Oktober 1981 bei Sperry Univac, Hardturmstrasse 161 in Zürich 5, geöffnet Montag bis Freitag von 07.30 bis 17.30 Uhr.

**Für eine  
angemessene Gemeindeautonomie  
im Strassenbau**

Im Hinblick auf die kantonale Abstimmung vom 27. September 1981 über das neue Strassengesetz hat sich ein befürwortendes Komitee gebildet, das unter dem Kopräsidium von Stadtrat Hans Frick (LdU), Zürich, Stadtrat Dr. Martin Haas (FDP), Winterthur, Kantonsrat Anton Killias (CVP), Zürich, Kantonsrat Kurt Schärer (EVP), Wetzikon und Kantonsrat Hans Suter (SVP), Horgen, steht.

Das Komitee für eine angemessene Gemeindeautonomie im Strassenbau befürwortet in der Vorlage insbesondere die willkommene Anpassung des Strassenbegriffs an die gewandelten Vorstellungen unserer Zeit, die angestrebte transparente Finanzierung des Strassenbaus und Unterhalts, eine übersichtliche Aufgliederung der Finanzierung auf Kanton und Gemeinden, eine Milderung der grossen Unterschiede zwischen den Städten Zürich und Winterthur und den anderen Gemeinden sowie eine Stärkung der Gemeindeautonomie.

**SVP Kantonsratsfraktion:**

Behördeninitiative zum Spätsommerschulbeginn wird nicht bekämpft

Von Seiten der SVP-Kantonsratsfraktion wird die Behördeninitiative der Schulpflege Stallikon nicht bekämpft werden, obwohl der Spätsommerschulbeginn von der Mehrheit der Fraktionsmitglieder abgelehnt wird. Zur Unterstützung allerdings kann sich auch nur eine kleine Minderheit entschliessen. Man ist zwar praktisch einhellig der Meinung, dass diese Frage nun doch vor das Volk und damit (hoffentlich) für längere Zeit «vom Tisch» soll. Der Verzicht auf eine aktive Unterstützung soll jedoch Signal sein für das Befremden, welche diese zweite Behördeninitiative innerhalb des gleichen Halbjahres aus derselben

Ecke unserer Verwaltung auslöst. Sollte die Methode, einmal gefasste Mehrheitsbeschlüsse des Rates mit dem Mittel der Behördeninitiative umzusetzen, Schule machen, so müsste sich mancher Parlamentarier gelegentlich fragen, zu welchem Zweck er Montag für Montag die Zeit für die Ratssitzungen opfert.

**FdP für eine  
Kantonsschule Limmattal**

(zfp) Der Vorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Zürich hat nach einem einleitenden Referat von Nationalrätin Elisabeth Kopp (Zumikon) die Kreditvorlage vom 27. September 1981 für eine Kantonsschule Limmattal beraten und einstimmig die Ja-Parole beschlossen. Bei dieser Vorlage handelt es sich um ein Kreditbegehren über 57,5 Millionen Franken für ein Projekt, welches gegenüber einer ersten, am 20. Mai 1979 knapp verworfenen Vorlage in mancher Hinsicht redimensioniert wurde: Zur Volksabstimmung gelangt eine auf 750 bis 800 Schüler reduzierte Gesamtschulanlage mit Fach- und Klassenzimmern nach dem Konzept der Einheitsmittelschule. Die FdP appelliert an die bereits mit eigenen Mittelschulen versehenen Bezirke und Städte, für das Limmattal und das von der Vorlage ebenfalls begünstigte Knonaueramt einen Akt der Solidarität zu erbringen.

**Gewerbegruppe  
Kantonsrat**

(AP) Die Gewerbegruppe des Kantonsrates vertritt die Auffassung, das Zürcher Volk sei unbedingt zum Entscheid über den Schuljahresbeginn aufzurufen. Sie änderte jedoch ihre Haltung zur Sache nicht. Es gibt für die Mehrheit der Gewerbegruppe des Kantonsrates weiterhin keinen zwingenden Grund, den Spätsommer-Schulbeginn zu befürworten. Die nicht gelösten Probleme bei den Berufsschulen und beim Mittelschuleintritt führen nach wie vor zu einer Ablehnung der Umstellung.

Bezüglich der Steuergesetzrevision hält die Gewerbegruppe die beiden Postulate betreffend eine Änderung der Eigenmietwert-Anrechnung und einen Degressionsstarif nach der Besitzdauer bei der Liquidationsgewinnsteuer für absolut prioritär. Sie ist insbesondere nicht gewillt, sich mit rein technischen Veränderungen bei der Einschätzung der Eigenmietwerte zufriedenzugeben.

**SUNSHINE**

**FITNESS CENTER** ☎ 560 111  
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		

**Mode-  
pelze  
Albert  
Zirn**

Eidg. dipl.  
Kürschner-  
meister  
Modellist und  
Nerzspezialist

Zobelmantel  
mit  
assortierter  
langer  
Krawatte.  
Aus  
auserlesenen,  
edelsten  
Fellen.

Modell:  
Albert Zirn

8049 Zürich-Höngg  
Am Wasser 157  
bei Europabrücke  
Tel. 01/56 92 77

Hallo Teenager und sonst  
jung gebliebene!

Bei uns kann man auf gesunde Art  
die Freizeit verbringen. Unsere Damen-  
riege II braucht dringend neue  
Kameradinnen.

**Fitness – Gymnastik –  
Leichtathletik –  
Kameradschaft**

alles wird bei uns gross geschrieben.  
Schaut doch mal am Donnerstag,  
um 20.00 Uhr in die Turnhalle Lachen-  
zegg oder ruft einfach mich an:  
E. Seiler, Telefon 44 16 70  
Damen- und Frauenriege Höngg

**HÖNGGER  
Wümmetfäscht**

**Liste der Freiwilligen  
am Wümmetfäscht 1981**

Frau Abegg Edith, Ferdinand Hodler-Strasse 8, Höngg  
Frau Berset Heidi, Ackersteinstrasse 165, Höngg  
Herr Berset Jean-Pierre, Ackersteinstrasse 165, Höngg  
Frl. Binder Rosmarie, Bergellerstrasse 41, Höngg  
Frau Fritz Helga, Segantinstrasse 54, Höngg  
Herr Fritz Heinrich, Segantinstrasse 54, Höngg  
Frau Hausheer Renate, Ferdinand Hodler-Strasse 46, Höngg  
Herr Hausheer Edwin, Ferdinand Hodler-Strasse 46, Höngg  
Frau Kreuzer Alice, Segantinstrasse 112, Höngg  
Frau Matthys Brigitte, Engadinerweg 32, Höngg  
Frau Pfister Yvonne, Rosengartenstrasse 8, Wipkingen  
Herr Pfister Marcel, Rosengartenstrasse 8, Wipkingen  
Frl. Saladin Ruth, Breitensteinstrasse 50, Wipkingen  
Herr Spielmann Fritz, Regensdorferstrasse 189, Höngg  
Frau Spielmann Heidi, Regensdorferstrasse 189, Höngg  
Frau Steiner Ilse, Segantinstrasse 112, Höngg  
Frau Stokar Margrit, Segantinstrasse 154, Höngg  
Frau Tansini Hedy, Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen  
Frl. Tobler Hanni, Tobeleggweg 14, Höngg  
Frau Urech Heidy, Brunnwiesenstrasse 90, Höngg  
Herr Urech Willy, Brunnwiesenstrasse 90, Höngg

**Wäscherei  
in Höngg  
empfiehlt  
sich speziell  
für Woll-  
decken und  
Mange-  
wäsche.**

**Tel. 56 66 94**

**Achtung!  
Klavier-  
und Flügelbesitzer**

Ist Ihr Klavier schon lange nicht  
mehr gestimmt worden?  
Benützen Sie jetzt diese Gelegenheit.  
Gegen Abgabe dieses Inserates  
erhalten Sie Fr. 5.— Ermässigung.

Ihren geschätzten Auftrag nimmt gerne  
entgegen

**B. Burri, Brunastrasse 169  
8951 Fahrweid-Weiningen  
Telefon 01 / 748 19 30 (von 17—20 Uhr)**

**56 53 77**

Ihr dipl. Masseur  
für Sport  
und Relaxation

Cellulitbehandlung und  
Fussdruckmassage  
Privatsauna mit Fitnessgeräten  
und Solarium

**Massage Höngg**  
Imbisbühlstrasse 7  
Eigener P

**Beatrice Huber**  
eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven  
Stoffen individuelle Massarbeiten an.  
Kleider, Tailleurs, Mäntel.

Gsteigstrasse 48, Telefon 56 33 75

**LUCIANO  
INNENDEKORATION AG**

Telefon 01/44 01 23  
Röschbachstrasse 81  
Nordbrücke, 8037 Zürich  
Busstation vor dem Geschäft 33/71  
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Stilmöbel  
Beratung, Qualität in Teppiche aller Art  
Material und Arbeit Wandbespannungen  
ist das, was Vorhänge / Galerien  
auch heute noch zählt. eigene Polsterwerkstätte

## Bäckerei Baur am Meierhofplatz

Ein topmoderner Betrieb  
in einem altherwürdigen Haus

(Korr.) Vor kurzem wurde die  
Renovation der ersten Häuser der  
«Meierhof-Gruppe» beendet.  
Die im Jahre 1828 erbauten,  
schützenswerten Häuser wurden

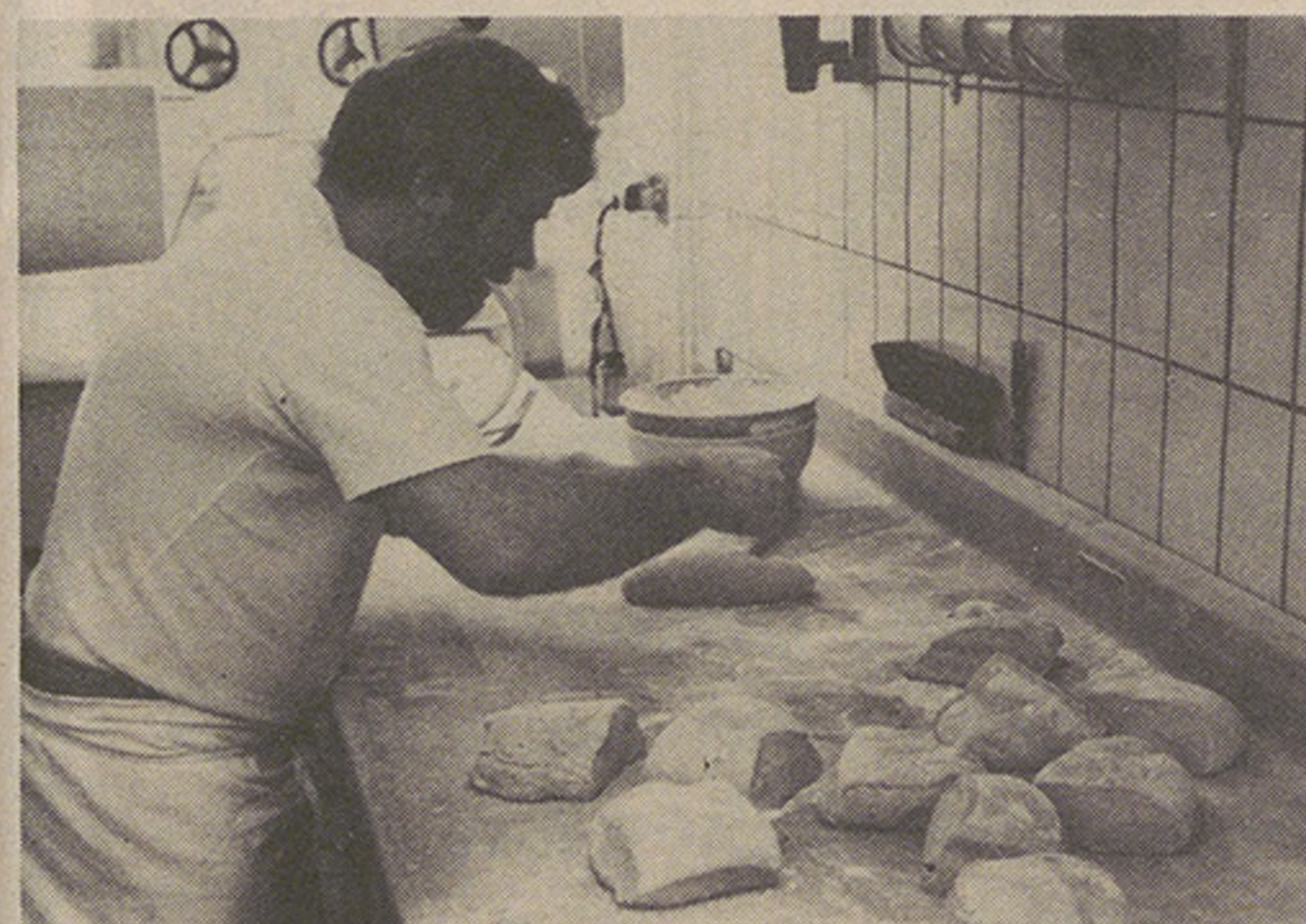
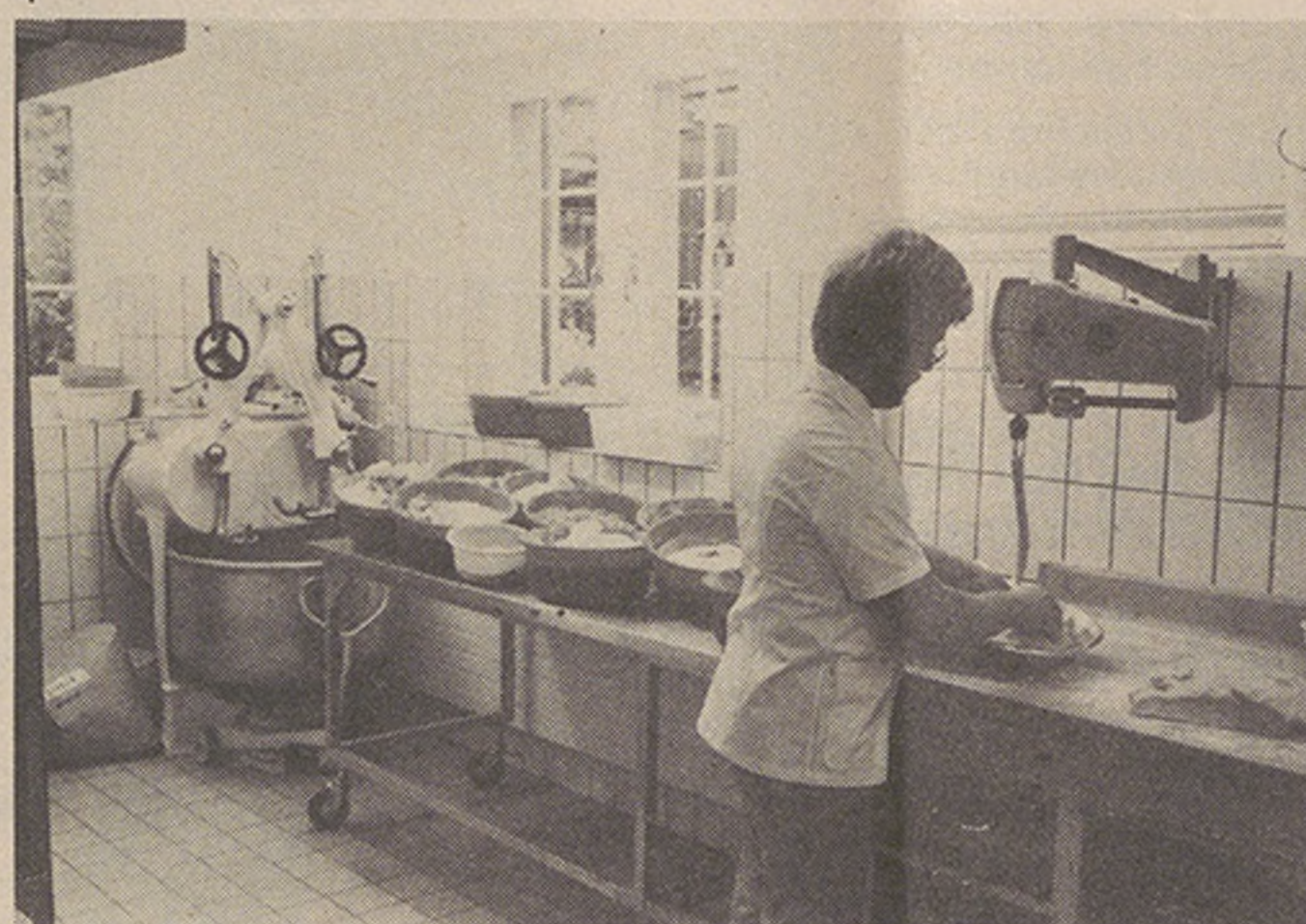
von der Stadt in ca. einjähriger  
Bauzeit restauriert und können  
als Beispiel genommen werden  
für die Möglichkeiten, die in vie-  
len anderen Gebäuden im Zen-  
trum von Höngg stecken (Bild 1).  
Den in diesem alten Haus seit  
1977 angesiedelten modernen  
Bäckereibetrieb von Hedi und  
Paul Baur möchten wir hier kurz  
vorstellen.



2 1



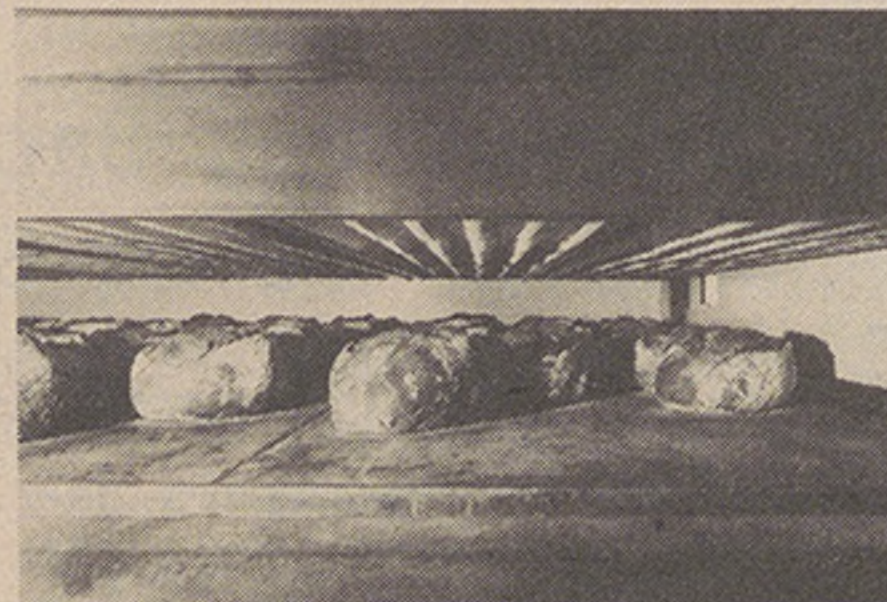
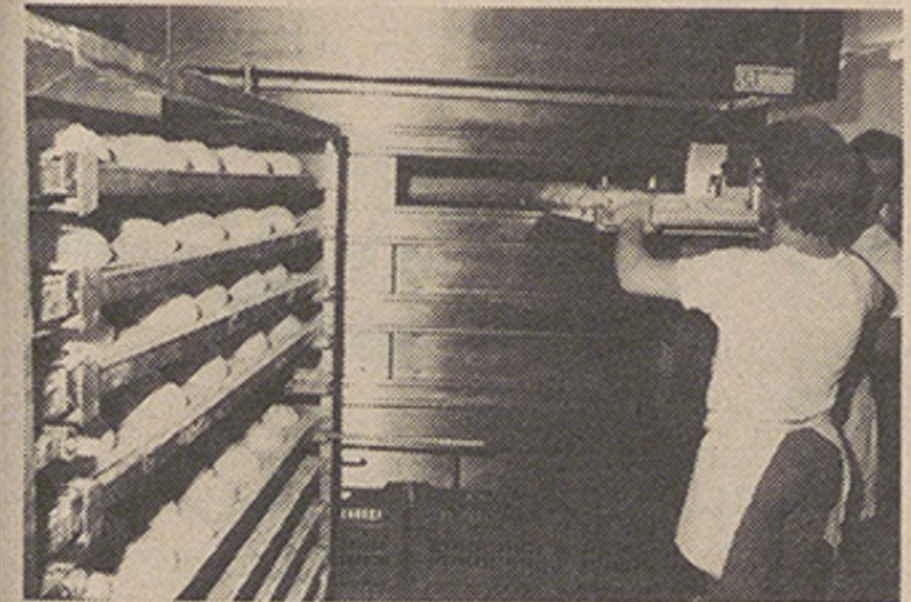
3 4



5 6

Paul Baur übernahm den Betrieb  
vom in Höngg bekannten Beck  
Zaugg. Es war ihm von Anfang an  
bewusst, dass er nicht einfach sei-  
nen bewährten Vorgänger nach-  
ahmen durfte. Er bemüht sich  
nicht nur die frühere Qualität bei-  
zubehalten, sondern hat sogar  
noch das Sortiment wesentlich  
ausgebaut. So können Sie heute  
16 verschiedene Brotsorten, ein

ausgedehntes Sortiment an Kuch-  
en, Kleingebäck und Confiserie-  
artikel im neugestalteten Laden  
finden (Bild 2). Schon beim  
Öffnen der Ladentüre schlägt Ihnen  
der unverwechselbare Duft  
frischgebackenen Brotes entgegen,  
den Sie nur noch in Betrieben  
finden, in denen Laden und  
Backstube zusammengehören.  
Dank der Renovation des Hauses



7 8



11

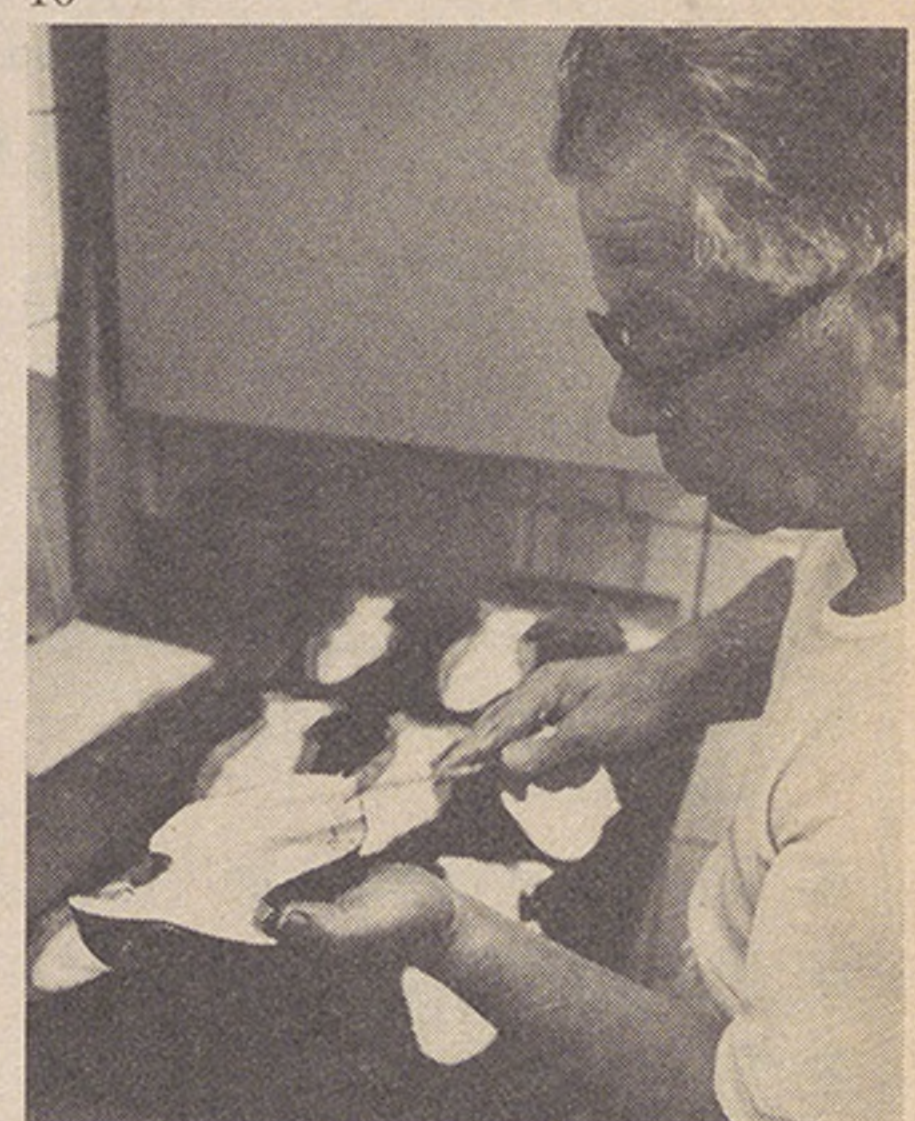
wurde es möglich, gleichzeitig den  
Bäckereibetrieb auf den neuesten  
Stand zu bringen. So kann heute  
jeder Kunde durch die Glastüre  
zur Backstube selbst erleben, wie  
die herrlich duftenden Produkte  
hergestellt werden.

In der geräumigen, hygienisch  
sauberen Backstube (Bild 3) ar-  
beiten heute bis zu fünf Bäcker.  
Der Chef persönlich beginnt  
schon am Vorabend mit den Vor-  
bereitungen, damit Sie am folgen-  
den Morgen eines der 16 verschie-  
denen knusprigen Brote kaufen  
können. Der eigentliche Arbeits-  
beginn ist sowohl für Beck Baur  
wie für seine Mitarbeiter morgens  
um zwei Uhr (Bild 4), ganz so wie  
wir dies früher schon im Schulle-

sebuch gelernt haben. Viel Hand-  
arbeit steckt auch heute noch da-  
hinter, vom Hebeln über das  
Teiggen bis das fertige, handge-  
formte Brot in den Ofen einge-  
schossen werden kann, wo es  
ca. eine Stunde gebacken wird  
(Bilder 5-8). Wenn der Ofen auch  
neu eingebaut wurde, funktio-  
niert er doch immer noch nach  
dem alten Prinzip eines Schamott-  
stein-Ofens und garantiert so für  
die gluschtige Qualität des Baur-  
Brottes.

Wenn Sie am Morgen früh ihre  
frischen Gipfeli, Semmeli, Bürli  
usw. im Laden kaufen, arbeitet in  
der Backstube bereits der Kondi-  
tor an Kuchen und Torten, die Ih-  
nen den Znüni oder Zvieri versüs-

9 10



sen werden (Bilder 9+10). Der  
Chef selbst beschliesst seinen lan-  
gen Arbeitstag später in der wie-  
der abgekühlten Backstube mit  
der Herstellung seiner beliebten  
Confiserie-Spezialitäten (Bild  
11). Das junge Bäcker-Ehepaar,  
das jetzt seit 4 Jahren in Höngg ar-  
beitet, freut sich besonders, dass  
so viele Höngger die Individuali-  
tät und die handwerkliche Arbeit  
mit Ihrer treuen Kundschaft be-  
lohnten.

Aufnahmen: Foto Peyer Höngg

**Baur**

Telefon 56 07 51  
Zürich-Höngg

Ihr Bäcker  
Confiseur  
am Meierhofplatz



**RIVA**  
DAMENMODE  
Im Zentrum, Oberengstringen

Eine neue Saison bringt neue Mode!

«RIVA» Damenmode bietet eine ausgewählte Skala gepflegter, sportlich-femininer Kombinationen für die Tagesgarderobe der modernen Frau von heute. Wir führen auch grosse Grössen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

### Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

### Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich

Treffpunkt nach Vereinbarung  
Beste Referenzen

autofahrschule

### Schmid

Erika und Hans Schmid  
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung  
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe  
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

## FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und Stockschaltung

Keine Termenschwierigkeiten  
Treffpunkt nach Vereinbarung

**01/844 2 488**

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt  
jedes Wochenende im «Höngger»

## Teilzeit-Verkäuferin gesucht.

Bewerberinnen mit Verkaufserfahrung und Freude an hochwertiger Mode bewerben sich bitte bei

RIVA-DAMENMODE, Im Zentrum 1, 8102 Oberengstringen  
Telefon 750 1581



## jeans mode hängg erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden für Sie und Ihn

Wieslergasse 8 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 51 95 Postfach 167

Geöffnet: Montag 14.00-18.30 Uhr  
Dienstag-Freitag 10.00-12.00 Uhr  
14.00-18.30 Uhr  
Samstag 9.00-16.00 Uhr

## Gebrauchte Büromöbel und Herren-Abendkleider

billig abzugeben.

Telefon 56 63 11

Unsere

## schwarze Katze «Conga»

20jährig, ist am Donnerstag, 3. September, zwischen 15.00 und 21.00 Uhr aus dem Garten verschwunden. Wer hat unser Büsi gefunden? Finderlohn.

Fam. Welti, Kürbergstr. 70  
8049 Zürich  
Telefon 42 53 00

Ihr Fachgeschäft

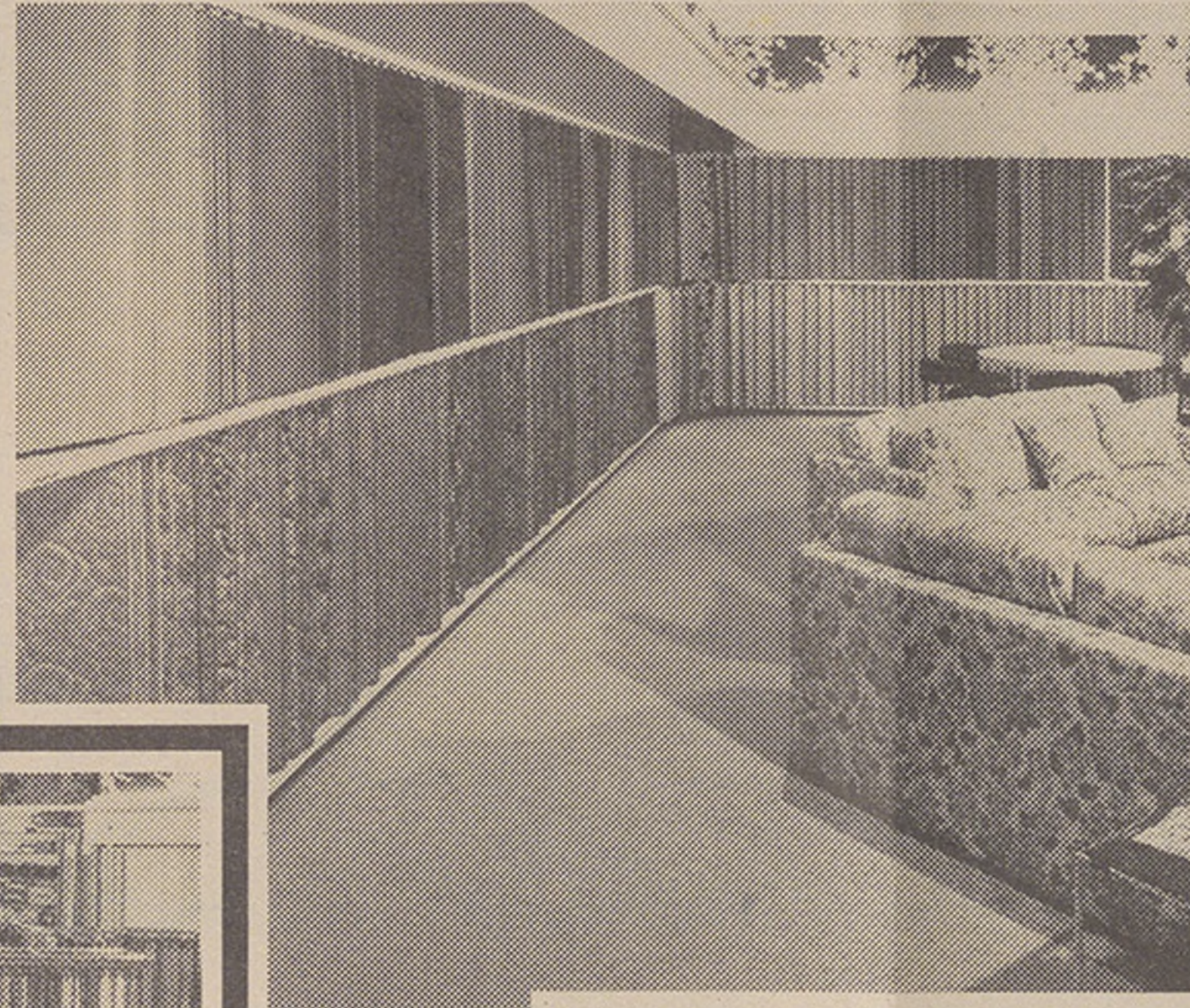
**tv Hans Reding**  
Badenerstr. 225, 8004 Zürich  
vis-à-vis Lochergut **661166**

## Aus Freude am Wohnen HASSLER

Mo-Fr. 07.00-12.00 und 13.15-17.30 Uhr  
Sa. 07.00-12.00 und 13.15-16.00 Uhr

Freihofstrasse 14  
8048 Zürich  
Tel. 01-54 18 72

☐ Kundenparkplätze  
100 Schritte vom Letzipark



## Aus unserem Sortiment

Sherpa Tufting-Schlingenflor 70% Acryl, 30% Wolle, 420 cm breit, 4 Naturtöne, Originalbreite

Fr. 39.80/m<sup>2</sup>

Nach Mass Fr. 48.-/m<sup>2</sup>

Sie wählen aus über 1'000 Stoffen



## Die neuen Zinssätze:

ab 1.9.1981

Sparheft	3 3/4 %
Guthaben über Fr. 10 000.-	3 1/2 %
Jugendsparheft	4 %
Guthaben über Fr. 20 000.-	3 1/2 %
Anlagesparheft	4 %
Alterssparheft	4 %
Rentensparheft	4 %
Salärkonto	3 1/2 %
Privatkonto	3 1/2 %
Jugendlohnkonto	4 %
Depositenkonto	3 %
Depositenheft	3 %



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH  
Immer in Ihrer Nähe.

WPM, J 1



«Als Kochschul-Lehrerin verwende ich ausschliesslich hochwertige Fette und Öle.»

Vollwertige pflanzliche Öle und Fette sind das A und O für bekömmliches Essen.

Wir beraten Sie!

Natürlich – im Reformhaus

biona

Fachmännische Beratung in Ernährungs- und Diätfragen sowie die weiter unten beschriebenen Produkte erhalten Sie von:

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri  
Limmattalstrasse 229  
8049 Zürich

Zum Kochen, Backen und für feine Salate:

aktuell

Man kann's nicht oft genug wiederholen: bei Ölen und Fetten ist besonders darauf zu achten, dass sie möglichst viel Vitamin E und essentielle Fettsäuren enthalten - wichtig für Ihren Blut-Fettgehalt (Stichwort Cholesterin!).

In diesem Zusammenhang möchten wir heute vier Produkte hervorheben:

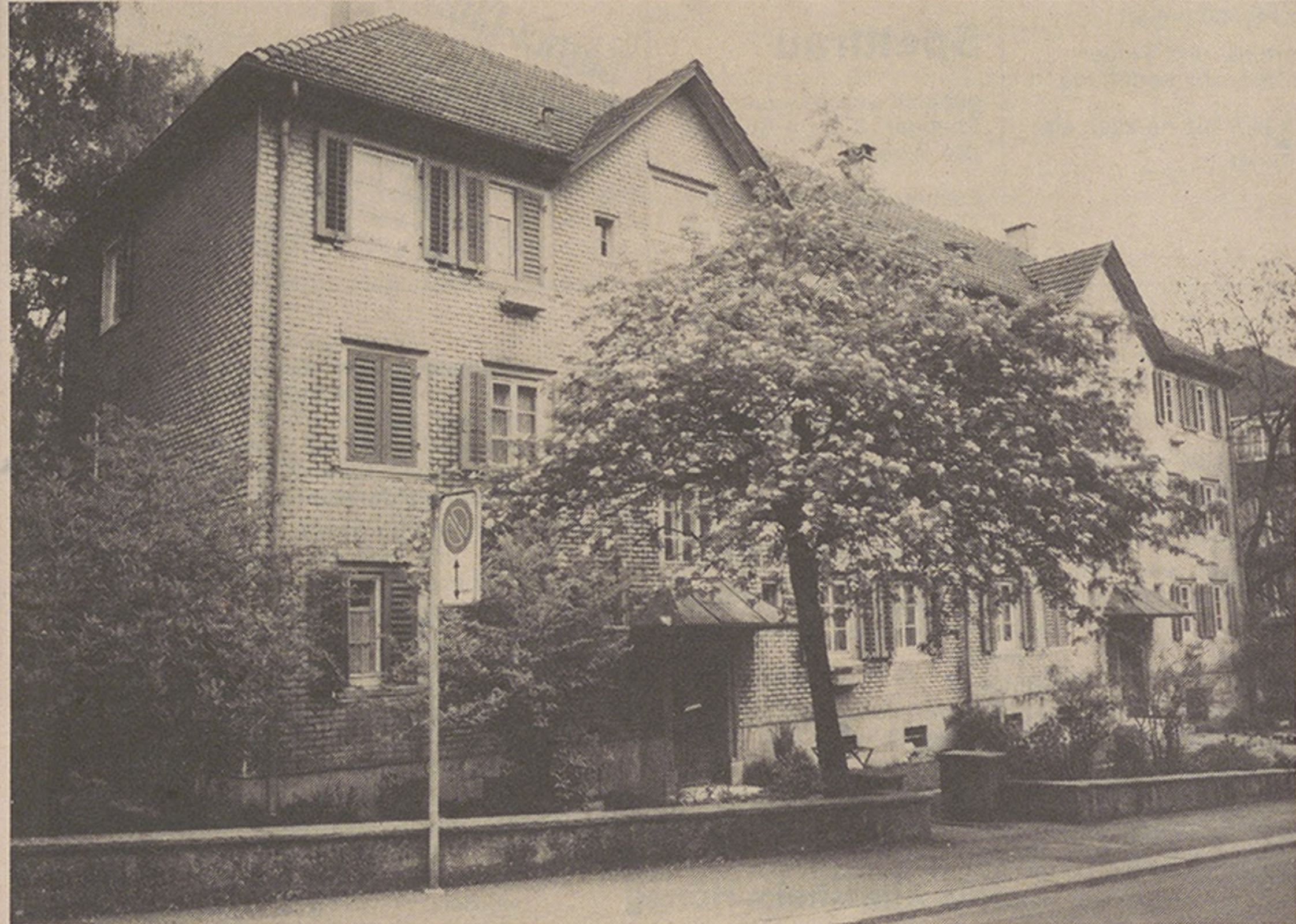
1. "Dr Ritters Saflor-Öl" Mit 75 % Anteil an Linolsäure hält es quasi den Weltrekord! Und ist reich an Vitamin E - wie auch:

2. "Somona" Maiskeim-Öl, ein ähnlich bekömmliches Öl, mit mildem Aroma.  
3. "Saatvital" Sonnenblumen-Öl, in thermisch-kontrollierter Kaltpressung gewonnen und von zartem Naturgeschmack.  
4. "Eden vollwert" Margarine: enthält über 80 % Sonnenblumenöl, 42-46 % essentielle (d.h. lebenswichtige) Fettsäuren, lebensnotwendige Vitamine und ist ungehärtet, biologisch vollwertig.

Natürlich – im Reformhaus

## Trottenhof: SP 10 gegen Zerstörung von billigem Wohnraum

In einer intensiven Diskussion befasste sich die Mitgliederversammlung der SP 10 vom 4. September mit den Plänen zur Umgestaltung der städtischen Siedlung Nordstrasse («Trottenhof»). Das Areal dieser Siedlung, welche die Stadt vor rund 60 Jahren zur Bekämpfung der Wohnungsnot erstellt hatte, soll an die Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich im Baurecht abgetreten werden. Diese will die bestehenden Häuser abreißen und Neuwohnungen für den gehobenen Mittelstand erstellen. Vier- bzw. Fünf-Zimmerwohnungen kann sich in dieser neuen Siedlung nur leisten, wer zwischen Fr. 1550.— und Fr. 1920.— für Mietzins (ohne Nebenkosten) ausgeben kann. Dies ist gleichbedeutend mit einer Verzehnfachung der jetzigen Mieten.



Das Schicksal der bisherigen Mieter, vor allem alte Leute, alleinstehende Mütter mit Kindern, Jugendliche in Ausbildung ist damit vorgezeichnet: Sie werden bei einem meist bescheidenen Einkommen zurzeit in der Stadt Zürich kaum eine Wohnung finden. Die Bewohner des «Trottenhofes» wollen sich allerdings noch nicht geschlagen geben. Sie haben sich in einem Verein zusammengeschlossen und setzen sich dafür ein, dass die Schindelhäuser durch relativ geringfügige Instandstellungs- und Renovationsarbeiten auch für die nächsten Jahre bewohnbar bleiben. Wie sie in der SP-Mitgliederversammlung schilderten, leben sie gerne in dieser Siedlung, obwohl der sonst übliche Wohnkomfort weitgehend fehle. Die gemütlichen Innenhöfe mit Bäumen und viel Grünflächen bieten zudem ideale Treffpunkte für Gespräche, aber auch für Feste. Durch das Zusammenleben von jung und alt sei es ebenfalls möglich, den alten Leuten gewisse Hilfen anzubieten, für welche sonst öffentliche Institutionen beansprucht werden müssten. Dass durchaus ein Bedürfnis nach billigen Wohnungen mit wenig Komfort bestehe, zeige u. a. auch

die Tatsache, dass sich auf ein Inserat hin über 100 Interessenten gemeldet hätten.

Zur Mitgliederversammlung war auch ein Vertreter der Strassenbahner-Baugenossenschaft eingeladen worden. Diese zog es jedoch vor, über ihr Projekt ausser einer kurzen schriftlichen Stellungnahme stillschweigend zu bewahren, was mit einigem Missfallen quittiert wurde.

In der Diskussion kritisierte man zunächst die allgemeine Politik der Stadtverwaltung, in einer «bewährten» Salamtaktik einzelne städtische Areale im Baurecht abzutreten, ohne dass offen dargelegt werde, für welche Bevölkerungsschichten hier Wohnungen entstehen sollen. Die jetzige Politik des Finanzamtes laufe doch stillschweigend darauf hinaus, dass auf

diese Weise fast ausschliesslich Wohnungen für die Mittel- und Oberschicht gebaut würden. Deshalb müssten solche Baurechts-Projekte rechtzeitig einer öffentlichen Diskussion unterworfen werden, bevor bereits vollendete Tatsachen bestehen. Die Tendenz, dass sich die Stadt mit solchen Baurechts-Verträgen «elegant» aus ihrer sozialen Verantwortung gegenüber schwächeren Bevölkerungsschichten herauslösen kann, müsse energisch bekämpft werden. Aus solchen Überlegungen wurde das vorliegende Projekt zur Umgestaltung der Trottenhof-Siedlung einstimmig abgelehnt. Es gehe nicht an, dass zum Zeitpunkt einer verschärften Wohnungsnot billiger Wohnraum zerstört wird, während andererseits im Kreis 10 fast ausschliesslich Neuwohnungen für die Mittel- und Oberschicht entstehen. Im weiteren wurde an der Mitgliederversammlung gefordert, dass der Stadtrat in bezug auf die geplanten Baurechts-Verträge eine Gesamtvorlage ausarbeiten soll, aus der die Mietzins für die rund 2000 Wohnungen genau ersichtlich wären.

U. Mägli, SP Zürich 10

## Zentrum Höngg: Planung vor dem Abschluss!

Die Planung für das Zentrum Höngg steht vor dem Abschluss. Die gemeinderätliche Kommission hat die Vorschriften für die Kernzone durchberaten und die Vorlage verabschiedet.

Der Kernzonenplan setzt den Schlusspunkt unter ein bald 20jähriges Planungsdebakel. Er ist der hoffnungsvolle Beginn für eine Erneuerung, die das Höngger Dorfbild, seine über Jahrhunderte gewachsene, reiche Struktur, bewahrt und dem Dorfkern mit einer guten Durchmischung von Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben zu neuem Leben verhilft.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10 möchte seiner Befriedigung über den guten Abschluss der Planungsarbeiten Ausdruck geben und allen Kommissionsmitgliedern für ihre sachbezogene, kompetente Arbeit herzlich danken. Und zugleich möchte er hoffen, dass die Resultate dieser Arbeit nicht im nachhinein – und entgegen dem, was in der «Offenen Planung Zentrum Höngg» beschlossen wurde – durch überraschende Verkehrs- und Parkraumforderungen in Frage gestellt werden.

Für den Vorstand der SP Zürich 10  
Sepp Estermann

## Hausaufgaben – Grausaufgaben?

Ob Hausaufgaben zuweilen «Grausaufgaben» seien, ist offensichtlich eine Frage, die viele Eltern, Schüler und Lehrer (!) beschäftigt. Der Einladung der Schulkommission der FdP Zürich 10 zur öffentlichen Veranstaltung «Hausaufgaben müssen nicht zu Grausaufgaben werden» am vorletzten Mittwoch folgten bezeichnenderweise an die 100 Interessierte. Mit viel Humor trug der Hauptreferent des Abends, Herr Richard Humm, seine Ausführungen zum Thema «Hausaufgaben als Nahtstelle zwischen Schule und Elternhaus» vor. Der mit vielen praktischen Beispielen angereicherte Vortrag erwies sich als informativ und anregend, weshalb wohl viele Fragen in

der anschliessenden Publikumsdiskussion an die eingeladenen Fachleute (Lehrer aller Schulstufen) gestellt wurden.

In Erstaunen versetzte Herr Humm seine Zuhörer schon am Anfang des Vortrages mit folgender Bemerkung: laut einer Umfrage bei Schülern in der BRD sehen 96 Prozent von ihnen die Notwendigkeit von Aufgaben ein... und trotzdem, 92 Prozent »stinkt« das Aufgabenmachen. Gerade deshalb kommt den Müttern, den Hilfslehrern der Nation», eine wichtige Funktion zu.

Hauptzweck der Hausaufgaben ist es, einen «Lernzuwachs» zu bewirken. Dies setzt allerdings einiges voraus: so müsste der Lehrer die Schüler genau anweisen, wie die Aufgaben zu machen sind. Dazu gehört aber auch ein sinnvolles Mass an Aufgaben – gemäss Herr Humm sollte ein Schüler täglich ein Pensum von 10 Minuten pro Schuljahr bewältigen müssen (z. B. 20 Minuten im 2. Schuljahr und 90 Minuten im 9. Schuljahr). Übers Wochenende (Samstag/Montag) und über Feiertage dürfen keine Aufgaben erteilt werden. Ganz entscheidend ist das häusliche Umfeld des Kindes (Humm: Rahmenbedingungen), so sollten äussere Ablenkungen während der Aufgaben vermieden werden... natürlich trage auch der «häusliche Frieden» zum Lernerfolg bei.

Von interessanten Ergebnissen aus der Lernforschung wusste Herr Humm ebenfalls zu berichten: Lernfortschritte erfolgen nicht gleichförmig – immer wieder treten Phasen des Stillstandes ein. Und... kennen Sie die «Vergessenskurve»? Versuche haben gezeigt, dass man nach 15 Tagen nur noch ca. 25 Prozent des ursprünglich Gelernten weiss. Wiederholt man jedoch das Gelernte innert 48 Stunden, so kann man das «bleibende Wissen» auf 75 Prozent heben. Der Schulkommission der FdP Zürich 10 und der Leiterin des Abends, Frau Isabelle Vassella, sei für die Organisation der «lehrreichen» Veranstaltung gedankt.

Robert Chanson

## Verein Altersheim Höngg

Berichtigung zum Artikel «Information» vom 4. September 1981. Wir legen Wert darauf, festzustellen, dass Herr Dr. med. Peter Böhni Vertrauensarzt der Heimkommission, beziehungsweise der Heimleitung ist. Die Pensionärinnen, Pensionäre und Mieter im Heim, beziehungsweise in der Alterssiedlung können Ihren Arzt frei wählen.

Die Heimkommission

## Junge Unternehmer von Höngg im Gespräch

Die Kommission Freischaffender und Unternehmer der FdP Zürich 10 veranstaltet am Montag, den 21. September 1981, einen öffentlichen Abend unter der Leitung von Dr. iur. R. Chanson. Viele Fragen, die junge und initiative Unternehmer beschäftigen, sollen am Podiumsgespräch und in der anschliessenden Diskussion mit dem Publikum beantwortet werden.

Als Gesprächsteilnehmer haben sich zur Verfügung gestellt: Louis Egli, Mitinhaber der Druckerei AG Höngg und Redaktor des «Hönggers»; Roé Grigoleit, Inhaber der Kleiderboutique «Roé's Mode»; Peter Müller, Psychologe/Jugendberater; Ruth Silvani, Inhaberin des Coiffeursalons «Ruth»; Markus Willmann, Inhaber der Handelsfirma «Marabia Trading».

Ort: Ortsmuseum Höngg, «Haus zum Chranz», Gsteigstrasse; Zeit: 20 Uhr, Montag, den 21. September 1981.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, diese informative Veranstaltung zu besuchen.

Kommission Freischaffende und Unternehmer der FdP 10

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:  
Gsteigstrasse 26, Umbau, 2 Dachlukarnen und 3 liegende Dachfenster, J. Keller, Vertreter: E. Klöti, Höhenstrasse 2, Forch.  
Zürich, 4. September 1981

Baupolizei

**SALON**  
**ZENTRUM**  
**HÖNGG**

Meierhofplatz  
Damen- und Herrensalon  
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

## Parkplätze beruhigen den Verkehr

(WOZ) Allen Hindernissen zum Trotz erhöhen sich die Neuzulassungen im Kanton Zürich. Der Drang zum Besitz eines eigenen Autos vermögen weder verstopfte Strassen, weder Baustellen, überstellte Trottoirs noch ständig steigende Benzin- und Unterhaltskosten zu dämpfen. Im Gegenteil: Viel lieber reihen sich die Automobilisten in Reih und Glied zu einer Autoschlange. Die unliebsame Autoschlange in den Städten würde merklich kleiner, wenn die Autos statt in der Fahrspur auf dem Parkplatz stünden.

Die notwendigen Parkplätze, welche eben diese Schlangen in den Spitzenzeiten zu kleinen Würmern schrumpfen liesse, fehlen immer mehr.

## Wachstum trotz Kosten...

Liegt es daran, dass ein eigenes Auto oft das beste, manchmal das einzige Transportmittel ist, um von einem Ort zum anderen zu gelangen? Dies muss zutreffen; weniger bei den Pendlern als vielmehr bei jenen Reisenden auf der Strasse, die als Konsumenten, Besucher, Touristen oder berufshalber unterwegs sind. In den letzten zehn Jahren sind die Benzinpreise um das Doppelte gestiegen. Die Verkehrssteuern im Kanton Zürich sind im gleichen Zeitabschnitt um rund einen Viertel teurer geworden. Die Anschaffung eines Autos wurde auch nicht billiger. Ein Mittelklassewagen kostet heute fast zweimal soviel wie vor zehn Jahren. Der Faktor Kosten scheint dem Wunsch und dem Bedürfnis für ein eigenes Fahrzeug keinen Abbruch zu tun.

## ... und schlechteren Bedingungen

Im gleichen Zeitraum wuchs der Schilderwald, mit dem der Automobilist zu Parcours-Leistungen gezwungen wird. Nebst Verboten und aufgerissenen Strassen kam das Gurtenobligatorium dazu. Und zu alledem wurden in der Kantonshauptstadt rund 10'000 Parkplätze eliminiert. Trotzdem wächst der Individualverkehr in der Stadt und auf dem Land.

## Parkhäuser schlucken Autoschlängen

Wer nun, wie Zürich's Progressive, glauben machen will, dass der Verkehr geringer werde, in dem man nun Parkplätze verhindert und die letzten noch bestehenden abschafft, wird grob getäuscht. Der beste Weg, die Autoschlängen zu verringern, sind Parkhäuser – mit Vorteil unterirdisch –, die dem Parkplatz-Sucher umweltgerecht den Platz anbieten, wo sie hingehören: weg von der Strasse, von den Trottoirs und aus den Quartieren.

## Verkehrsfreundliche POCH-Parkhäuser-Initiative

Die von der POCH lancierte Initiative, die diesen Herbst zur Abstimmung kommt, verwechselt unverkennbar Ursache und Wirkung. Statt einen sinnvollen Beitrag zum Umweltschutz und zur Förderung des öffentlichen Verkehrs anzubieten, soll auf dem Buckel der Automobilisten extreme Politik ausgetragen werden.

Die Erfahrungen, zum Beispiel in Genf, zeigen, dass Parkhäuser in der City zu einer markanten Verkehrsberuhigung führen. Dagegen sind die Frequenzen im öffentlichen Verkehr unvermindert gestiegen, Zug um Zug mit der Verbesserung des Angebotes für die Pendler.

Die Situation im öffentlichen und privaten Verkehr wird nicht dadurch besser, in dem man den einen Verkehrsträger immer mehr einschränkt. Der Bau von Parkhäusern zeigt sich denn auch als umweltfreundliche, verkehrspolitisch sinnvolle Massnahme, um der Entwicklung im Privatverkehr gerecht zu werden.

Robert E. Gubler

## Brot ist kein «Dickmacher»

(mi) Beim Dickwerden ist nicht das Was entscheidend, sondern das Wieviel. Die meisten Leute möchten abnehmen oder doch zumindest das Körpergewicht halten, ohne ein dauerndes Hungergefühl ertragen zu müssen. Auch in einem solchen Speisetzettel hat das dunkle Brot einen wichtigen Platz. Sie mögen fragen weshalb: die Kohlenhydrate pflanzlicher Herkunft, so die Stärke des dunklen Brotes, liegen in einer verhältnismässig natürlichen, d. h. eher groben Form vor. Dies hat den Vorteil, dass der Darm sie nur langsam aufnehmen kann; es entsteht ein länger dauerndes Sättigungsgefühl. Mit anderen Worten: Man hat ganz einfach nicht so schnell wieder Hunger.

## Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,  
Heute möchte ich Ihnen ein kleines Gedicht von Dag Hammarskjöld mit auf den Weg ins neue Lebensjahr hinein geben. Es soll Ihnen Mut und Zuversicht schenken und das Wissen, dass wir alle auf unserem Weg nicht alleine sind.

Was gewesen, werde stille, stille, was dereinst wird sein.  
All mein Wunsch und all mein Wille, geh in Gottes Willen ein.  
Zeig uns dein väterliches Walten, bring Angst und Zweifel selbst zur Ruh!  
Du wirst allein ganz recht behalten, Herr mach uns still und rede du.  
Du, der sich gründet vor aller Zeit, der in sich mündet in Ewigkeit,  
Den wir nicht fassen und nicht verstehn: Wollst uns nicht lassen,  
nicht von uns gehn!

## Ihren grossen Festtag feiern:

13. September: Herr Julius Gujer, Giblestrasse 71, 85 Jahre.  
13. September: Frau Anna Rohner-Zollinger, Singlistrasse 4, 85 Jahre.  
17. September: Frau Anna Ritz-Städli, Ackersteinstrasse 133, 90 Jahre.

Einen frohen und gesegneten Festtag wünschen wir Ihnen allen.

Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
und die Quartierzeitung «Der Högger»

## Die Leserin meint

Der Titel im Högger,  
«Glassammlung der Quartiergruppe Höngg»

Ich bewundere als Hönggerin die tüchtigen Glassammler, sie leisten grosse Arbeit und setzen sich tüchtig ein.

Dürfen wir Höngger einmal wissen, 1. Wer ist die Höngger Quartiergruppe? 2. Wohin kommt das Geld der Glassammlung? Ich nehme doch an, dass irgend eine Entschädigung für das viele Glas gezahlt wird. Wäre es nicht gut für die Höngger Bevölkerung zu wissen, für was dieses Geld verwendet wird? Ich will ganz ehrlich sein, es gibt im Dorf so allerhand Gerüchte und dies scheint mir für die jungen Leute, die so grossen Einsatz leisten schlecht. Wäre es nicht ehrlicher, die Gruppe einmal vorzustellen, mit ihren Aufgaben, Idealen und vielleicht auch die Verwendung des Geldes bekanntzugeben. Das Ungewisse gibt kein Vertrauen, es schafft Unsicherheit und Misstrauen. Wir möchten Sie gerne kennenlernen, mit Ihnen zusammenarbeiten und gegenseitiges Vertrauen gewinnen. Sonst entstehen Gerüchte und dies scheint mir für die Arbeit, die Sie leisten falsch. Warum stehen Sie nicht offen zu Ihren Idealen, warum versuchen Sie nicht mit andern Gruppen zusammenzuarbeiten? Gemeinschaft in unserem «Dorf» ist notwendig, wir Älteren wollen doch immer wieder versuchen, die Jungen verstehen zu lernen, aber wenn Sie sich absondern, geht es nicht. Das Verstehen soll im Gespräch und in gemeinsamer Arbeit gefördert werden. Vor geschlossenen Türen stehen und gegeneinander arbeiten, finde ich vollkommen falsch. Aufgeschlossenheit, Vertrauen zueinander, ist meiner Ansicht nach heute wichtiger denn je. Wir möchten die Jungen verstehen lernen, aber wir möchten ihre Ideale kennen und daran teilnehmen können, denn nur dann ist eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit möglich. Wenn Sie sich Quartier-Gruppe Höngg nennen, dann gehören Sie doch zu uns Hönggern und dann haben Sie doch auch den Mut, sich zu bekennen. Ich hoffe, dass Sie mir meinen Brief nicht übel nehmen, ich würde mich auf eine Zusammenarbeit mit den jungen Leuten aus Höngg freuen.

Margrith Wydler



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä  
Telefon 56 85 55

Zu verkaufen

### elektrischer Rasenmäher,

frisch geschliffen, Fr. 200.—

Telefon 56 15 03

Zu vermieten

### Garage-Einzelboxe

ab 1. Oktober 1981 an der Imbisbühlstrasse 88 in Höngg

Sich wenden an W. Schwegler, Zollikon  
Telefon 65 50 27  
über Mittag und ab 18.00

Gesucht

### Nachhilfe/Konversation

für Mittelschüler  
**Französisch** (möglichst Muttersprache)

Telefon 01 42 62 70

## Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

**Täglich geöffnet**  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

### Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten  
Fondue-Bourguignonne  
pro Person Fr. 17.80

### Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Säli zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappl-Lothaller  
Telefon 56 71 36

Zu vermieten/verkaufen

### 37 m<sup>2</sup> Lagerraum

Ferdinand Hodler-Strasse,  
nächst Zentrum Höngg.  
Zufahrt mit Kleintransportern möglich.  
Mietzins: Fr. 70.—/m<sup>2</sup>  
oder Fr. 40 000.—

Telefon 251 08 34

### Gelegenheit

neuwertigen Kühlschrank  
135 l, Marke Bosch,  
Fr. 200.—  
und Pult mit 4 Seitenschubladen, helles Holz,  
Fr. 50.—, zu kaufen.

Anfrage Telefon 56 15 59

### Spettfrau

gesucht von älterem Ehepaar, 3 bis 4 Stunden pro Woche.

Eschergutweg 4,  
Zürich-Höngg  
Telefon 42 67 63



Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 45 11

Bei mir *Keramik — Glas — Holz- und Korbfinden Sie:* waren — Handgemachte Puppen Stoff- und Ledertaschen Trockenblumen — Tischsets — Kerzen und viele Geschenkartikel

**Öffnungszeiten:** Montag 14.00—18.30 Uhr  
Dienstag bis 10.00—12.00 Uhr  
Freitag 14.00—18.30 Uhr  
Samstag 9.00—16.00 Uhr

### Laufend neue Artikel

**Sauna-Club Tropicana**  
Gemischte Sauna von Mo—Fr 11.00—21.00 Uhr  
Sa und So geschlossen  
Massage Solarium  
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)  
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich  
Ecke Feldstrasse  
Nähe Güterbahnhof  
Reservation ab 8 Personen  
Telefon 01/241 28 07

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 13. September 1981

#### Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. H. Schneider  
Kinderhort

Kollekte für das Team 72 (Strafentlassenbetreuung) und das Heim «Zur Platte», Bubikon (Förderung geistig Invalider).

11.00 im Schulhaus Lachenzelg:  
Pfr. H. Schneider

#### Jugendgottesdienste

9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

20.00 Abendgottesdienst in der Kirche, Pfr. H. H. Brunner  
«Warum gerade die Bibel?»  
In dieser Reihe spricht Pfr. Brunner über «Das biblische Menschenbild und die Lehre Darwins».  
Keine Sonntagschule (Knabenschieschen).

#### Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 16. September 1981  
Exkursion der Senioren in den Rangierbahnhof. Treffpunkt: 14.15 Uhr beim Bahnhof Altstetten

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»  
Sonnegg-Treff Café für jung und alt.

Freitag, 18. September 1981  
Ab 8.00 Uhr Morgenessen für ältere Gemeindeglieder in der Zwingli-stube

### Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 13. September 1981

#### Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus  
Pfr. H. M. Baumann

Kollekte für die Stiftung Schweizer Ferienheime für Mutter und Kind, Zürich

#### Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

#### Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

#### Wochenveranstaltung

Samstag, 19. September 1981

18.00 Jugendabendgottesdienst

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

#### Sonnegg-Kapelle

#### Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 13. September 1981

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 16. September 1981

20.00 Bibelabend

#### Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

#### Wipkingen

Sonntag, 13. September 1981

9.30 Predigt, P. Handschin  
Sonntagschule

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Sonntag, 13. September 1981

24. Sonntag im Jahreskreis  
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Kinderhütendienst Club I

19.00 Hl. Messe mit Predigt

17.00 S. Messa in italiano

Montag, 14. September 1981

Kreuzerhöhung

9.00 Legat Ida Müller-Merz

Dienstag, 15. September 1981

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

19.30 Legat Carola Durrer-Rothenfluh und Familien

Donnerstag, 17. September 1981  
9.00 Legat Rosina Merkt

### Unsere Veranstaltungen

Donnerstag, 17. September 1981  
20.00 Zweiter Abend in der oekumenischen Bildungsreihe «Massenmedien — Chance und Gefahr» im reformierten Kirchgemeindehaus

## Vereinsnachrichten

### Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

### Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

### Frauenchor Höngg

Wir pflegen ausser klassischer Musik auch traditionelles Liedgut und nehmen durch unsere Darbietungen regen Anteil am Gemeindeleben.

Haben Sie Freude am Singen, so kommen Sie doch, es wäre schade, wenn gerade Ihre Stimme brachliegen würde. Unverbindlicher Probebesuch jederzeit möglich. Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

### Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

### Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

### Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

### Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

### Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

### Quartiergruppe Höngg

#### Gruppen-Höck

Mittwoch, 16. September, 20 Uhr im Haus «Sonnegg» bei der ref. Kirche Höngg (Parterre). Höcks jeden zweiten Mittwoch, das heisst alle 14 Tage, am Mittwoch.

Helfer an unseren Sammlungen und Teilnehmer an unseren Höcks sind jederzeit herzlich willkommen.

Ihre Quartiergruppe Höngg

### Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

### SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/54 10 25.

### Standschützen Höngg

#### Freiwillige Vereinsübungen 300 m

Samstag, 12. September, 14.00—17.00 Uhr, allg. Training

### Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

### Sportverein Höngg

Samstag, 12. September 1981

12.30 Höngg Senioren 1 — Veltheim Sen. 1 M/Hönggerberg

11.00 Höngg Sen. 3 — SC Zug Sen. M/Hönggerberg

Dübendorf D2 — Höngg D1 M/Dübendorf

15.00 Pfäffikon D2 — Höngg D2 M/Pfäffikon

15.00 Höngg E1 — Birmensdorf E M/Hönggerberg

14.00 Höngg E2 — Urdorf E2 M/Hönggerberg

16.15 Höngg C1 — Pfäffikon C1 M/Hönggerberg

Dielsdorf B — Höngg B2 M/Dielsdorf

Sonntag, 13. September 1981

10.15 Höngg I — Young Fellows 2a M/Hönggerberg

Schwamendingen a — Höngg 2 M/Heerenschürli

13.15 Höngg Int. A II — Breitenbach Int. A II M/Hönggerberg

Rüti B — Höngg B1 M/Rüti

Industrie A1 — Höngg A2 M/Hardhof

### Turnverein Höngg

**Aktivsektion**  
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

**Männerriege**  
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

**Veteranen**  
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

**Jugendriege**  
Dienstag 18.00—20.00 Uhr  
Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

### TV Höngg

#### Damen- und Frauenriege

Montag *Schulhaus Lachenzel*

Frauenriege 19.00—22.00 Uhr

Dienstag *Schulhaus Imbisbühl*

Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr

Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr

Volleyball 20.00—22.00 Uhr

Mittwoch *Schulhaus Lachenzel*

Damenriege I 19.30—21.30 Uhr

Donnerstag *Schulhaus Lachenzel*

Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr

Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

### Nachdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apothekeschafroth am Lindenplatz, Badenstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00.

Selnau-Apothekeschafroth, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70.

Sonnental-Apothekeschafroth, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 45 13 17.

Tell-Apothekeschafroth, Kalkbreitestrasse 121, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 33 11 51.

Spyrihof-Apothekeschafroth, Gladbachstrasse 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38.

Hofwiesen-Apothekeschafroth, Hofwiesenstrasse 314, Haltestelle Regensbergbr., Tel. 311 63 87.

Bellevue-Apothekeschafroth, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

## Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen  
Ampèrestrasse 4, Postfach 537  
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

### In Kürze

Sa. 12. Sept. «Die chly Häx»

So. 13. Sept. Quartiermorge ab 11 Uhr

Di. 15. Sept. Klub der Älteren

Mi. 16. Sept. «Keine Angst vor grossen Tieren»

So. 20. Sept. Tintefisch geöffnet ab 14 Uhr

Mi. 23. Sept. «Hinderem Mond u vorem Mond»

Di. 29. Sept. Frauenstammtisch

Sa. 26. Sept. Kinderlohmarkt

### Informationen

Das Gemeinschaftszentrum wird saniert: Wegen der Finanzknappheit der Stadt mussten in den letzten Jahren einige bauliche Verbesserungen im GZ Wipkingen zurückgestellt werden. Die eingeschränkten Mittel reichten nur für dringende Aufgaben in andern Zentren. Wir freuen uns, dass 1981 Wipkingen auch wieder einmal recht grosszügig berücksichtigt werden kann und danken den beteiligten städtischen Ämtern dafür sehr herzlich. Wir werden Sie an dieser Stelle laufend darüber informieren, was sich diesbezüglich im Gemeinschaftszentrum tut.

### Puppen — Puppenspiel — Puppentheaterfestival

Im September findet in Zürich ein internationales Puppentheaterfestival statt mit Aufführungen im Tramdepot Tiefenbrunnen (für Erwachsene) und in sechs Zürcher Gemeinschaftszentren (für Kinder und Er-

wachsene). Das GZ Wipkingen ist dabei und richtet das Thema Puppen und Puppenspiel aus. Die Aufführungen der verschiedenen Bühnen sollen Kinder und Erwachsene zu eigenem Tun anregen.

Dazu einige Ideen, die von unseren grossen und kleinen Besuchern aufgegriffen und erweitert werden können.

Spielimprovisationen. Sich mit Fingern und einfachsten Utensilien ausdrücken. Selber Marionettenspielen und sich von andern führen und bewegen lassen usw. Herstellen von Hand-, Stab- und Fingerpuppen. Ein vielfältiges Materiallager soll dabei zu eigenen Formen und Ideen anregen.

Auf einer improvisierten Bühne können die «Puppen» ausprobiert, Szenen erfunden und mit andern zusammen aufgeführt werden.

### Veranstaltungen

#### Puppentheaterfestival

**«Eltern und Lehrer sollten weniger Angst haben»**

Zur Veranstaltung der SP 10 mit Jürg Jegge

Als Teilnehmerin an dieser Veranstaltung möchte ich spontan einige Eindrücke wiedergeben. Zunächst war ich erstaunt und erfreut, wieviele Personen im Quartierzentrum Wipkingen erschienen waren. Das Programm war sehr abwechslungsreich mit Liedervorträgen von Jürg Jegge, einem Rollenspiel und Diskussionen.

War für mich besonders wichtig war: Es wurde nicht nur eine Lösung angeboten, sondern Anregungen vermittelt, um selber über Problemlösungen nachzudenken. Für mich war der Nachmittag gut, denn solche Situationen mit Lehrern, wie sie das Rollenspiel zeigte, hatte ich schon manche. Leider ist nicht jeder Lehrer bereit, mit den Eltern zu arbeiten. Man hat manchmal das Gefühl, dass er sich im Schulzimmer noch zu sehr als König fühlt. Dies ist für die Kinder nicht unbedingt ein Vorteil. Ich meine, es ist viel besser, wenn ein Kind merkt, dass zwischen Eltern und Lehrern ein Vertrauensverhältnis besteht. In gewissen Kreisen sieht man es allerdings gar nicht gern, wenn die Eltern mitarbeiten wollen.

Für mich ist es klar, dass es sowohl Eltern wie auch Lehrer gibt, die froh sind, wenn sie in der Schule nicht miteinander reden müssen, da es dann am wenigsten Probleme gebe. Die Kinder sollen selber sehen, wie sie zurechtkommen. Dies finde ich falsch, denn manche Probleme der Kinder könnten im gegenseitigen Gespräch gelöst werden. Die Diskussion im zweiten Teil der Veranstaltung war für mich deshalb wichtig, weil sie mir zeigte, dass es noch andere Eltern gibt, die ähnliche Probleme haben, aber auch ähnlich denken. Es existieren also noch andere, die es wagen, mit den Lehrern ein offenes Gespräch zu führen. Offenbar gibt es noch mehr solche, die sich von Elternabenden und -nachmittagen in gelockelter Atmosphäre mehr versprechen. Das vermehrte Gespräch unter den Eltern mit den Lehrern könnte manchen Knopf lösen, was schliesslich wieder den Schülern zugute käme.

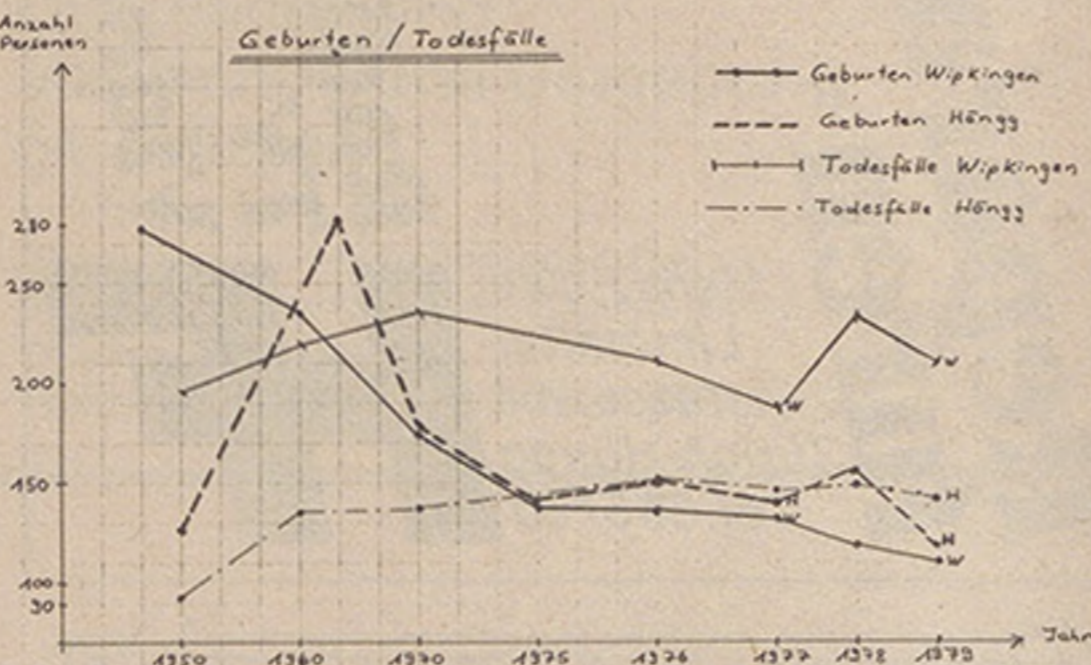
Ich war erstaunt, wie viele Ängste Lehrer wie Eltern hatten. Es müssten noch mehr solcher Diskussionen in den Quartieren zustandekommen. So könnte auch die Angst bei Eltern und Lehrern abgebaut werden, sodass nicht ständig die Schuld an Schulproblemen dem andern zugeschoben wird. Denn solche Angst überträgt sich auch auf die Schüler. Dieser ständige Kreislauf müsste endlich durchbrochen werden.

Lydia Wegrampf

**Oises Höngg i Zahle...**

Nach den eher bedenklichen Zahlen der Volksschüler von Höngg, wo die Tendenz sehr nach unten zeigt, ist es sicher interessant zu sehen, wie die Geburten den Todesfällen in unserem Quartier gegenüberstehen.

Nach den geburtenstarken Jahrgängen um 1960 herum, nivelieren sich die Geburten in Höngg so um die 145 Geburten pro Jahr. Man kann nur hoffen, dass das Jahr 1979 eher ein «Ausrutscher» war, d. h. dass diese Tendenz nach unten nicht anhält. Bei den Todesfällen hat sich die Anzahl in Höngg ziemlich konstant eingependelt.



Im Vergleich dazu Wipkingen. In Wipkingen sticht sicher der rasante Abwärtstrend der Geburten ins Auge. Auch dort stabilisiert sich die Lage zum Glück in den letzten Jahren. Markant ist in Wipkingen sicher auch die riesige Anzahl an Todesfällen gegenüber den Geburten.

Jetzt erinnere man sich an die Bevölkerungspyramide, die ich an dieser Stelle vor einiger Zeit über Wipkingen/Höngg veröffentlicht habe und die grosse Sterberate in Wipkingen erscheint fast als «normal». Bei ca. 17 000 Einwohnern in Höngg sind ca. 145 Geburten im Durchschnitt der letzten Jahre sicher nicht allzuviel!

Hier sind Statistiken, die mir immer wieder zu denken geben, ich hoffe Ihnen auch. Ansgar Gmür

**Zwölf Nähmaschinen unter der Lupe**

Ein neuer Test der SKS

Die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) beteiligte sich neben acht anderen Konsumentenorganisationen an einem internationalen Test über elektronische Nähmaschinen, der unter der Leitung der deutschen Stiftung Warentest, Berlin, durchgeführt wurde. Von den mehr als 20 geprüften Nähmaschinen sind 10

elektronische in der Schweiz erhältlich, davon 4 computergesteuerte.

Im Test wurden auch Nähmaschinen ohne Elektronik berücksichtigt, die speziell für behinderte Personen angeboten werden. Zwei der Prüfmuster werden auch in der Schweiz verkauft. Die SKS wollte sich jedoch überzeugen, ob und wie gut alle der geprüften Nähmaschinen von behinderten und älteren Menschen bedient werden können. Alle Prüfmuster wurden deshalb einem praktischen Eignungstest für verschiedene Arten der Behinderung unterzogen. Die Resultate der Praxis-Versuche sollen Behinderten und älteren Menschen Entscheidungshilfen zur Auswahl einer für ihre individuellen Bedürfnisse geeigneten Nähmaschine geben. Die Untersuchung sollte ferner aufzeigen, inwieweit erst jüngst entwickelte, elektronisch gesteuerte Geräte – ausgestattet mit Sensortasten, Berührungsfeldern, digitalen und symbolischen Anzeigen – eine Erleichterung gegenüber herkömmlichen Ausführungen für behinderte und nichtbehinderte Menschen bedeuten.

**RESTAURANT BOMBACH**

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

**Fisch- und andere Spezialitäten**

- Felchen gebraten
- Egfilets gebacken
- Zanderfilet an Rieslingsauce

\*\*\*  
Lunch ab 7.50

\*\*\*  
3 Kegelbahnen  
Abends immer

**Bäckerei Konditorei**



Meierhofplatz, Zürich-Höngg  
Telefon 56 07 51

**Höngger Spatzen**

Gesucht freundliche  
**Halbtags-Büroangestellte**

für allgemeine Schreibarbeiten in modernen Handwerksbetrieb im Zentrum von Höngg.

Offerten unter Chiffre Nr. 1505 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Die Preise der erfassten Nähmaschinen bewegen sich von Fr. 890.— bis Fr. 2445.—. Der ausführliche Testbericht mit den Tabellen ist bei der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS), Schlosserstrasse 137, 3008 Bern (Telefon 031/ 25 75 42) erhältlich. Der Preis beträgt Fr. 4.— (plus Porto), zahlbar nach Erhalt mit Einzahlungsschein. Postkarte genügt.

**RESTAURANTS NEUE WAID**

**Wir empfehlen uns für alle Anlässe:**

- Verlobung, Hochzeit, (und Edelmetall-Hochzeiten)
- Jubiläum, Taufen, Examen, Beförderungen,
- Klassenzusammenkünfte und Geschäfts-Anlässe.



**Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen WAID**

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz

( AUGENWAID )  
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis

( GAUMENWAID )  
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte.

Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier  
**Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

**Noch mehr Lärm und Gestank?**

Der Suchverkehr und die Immissionen der Parkplatzsucher werden immer schlimmer, denn immer mehr öffentliche Parkplätze werden aufgehoben. So wird die Parknot immer grösser, und ganze Quartiere werden von Parkplatzsuchern blockiert.

Viele aber sind auf das Auto angewiesen: Handwerker, Vertreter, Lieferanten, Ärzte, auswärtige Besucher der Stadt, Konsumenten beim Einkauf. Ein minimales Parkplatzangebot ist deshalb nötig, auch für die geplagten Stadtbewohner. Denn Parkhäuser sind umwelt- und stadtgerecht und stören nicht. Im Gegenteil: sie schlucken Abgase und Lärm, schonen das Stadtbild und fördern die Wohnlichkeit.

Statt das Parkproblem endlich vernünftig lösen zu helfen, will die POCH mit ihrer Initiative notwendige Parkplätze und Parkhäuser verunmöglichen. Und damit die bestehenden Unzulänglichkeiten verewigen.



**Nein**

**POCH-Parkhäuser-Initiative**

damit die Städte lebensfähig bleiben.

Komitee «Weltoffenes Zürich»

**Ballett**

und Rhythmikschule Höngg

**Neue Kurse für Kinder und Erwachsene**

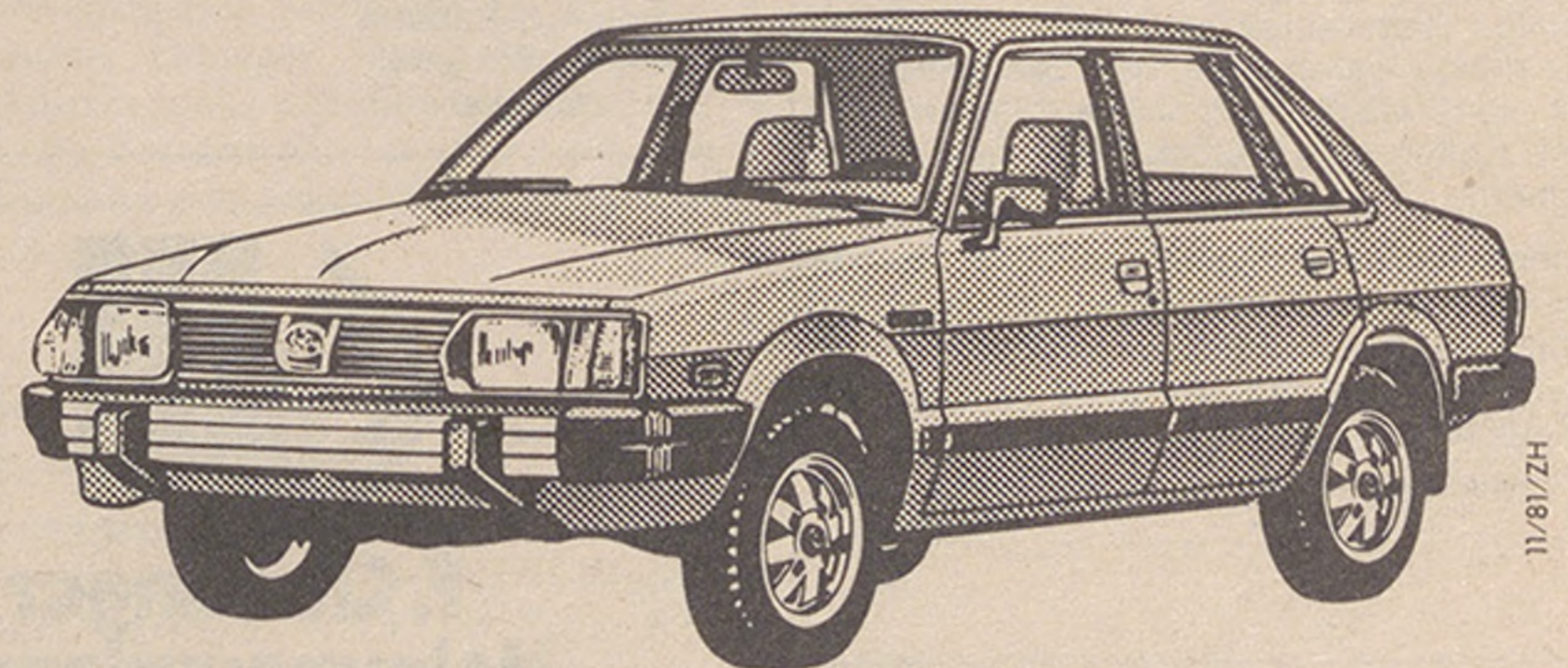
Erwina Haas  
Ballettmeisterin  
Riedhofstrasse 357  
Telefon 56 86 61

**Seriöses Malergeschäft**

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner  
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

**SUBARU-Zeit!**



**SUBARU 1800 Sedan 4WD. Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. Japan-Top-Ausrüstung. Spitzentechnik aus Japan zu konkurrenzlosem Preis.**

**Glatthof-Garage**  
Oberlandstrasse 360  
8051 Zürich  
Telefon 01/40 23 33

**Emil Frey AG**  
Badenerstrasse 600  
8048 Zürich  
Telefon 01/54 57 00

**Tiefenbrunnen-Garage**  
Seefeldstrasse 214  
8034 Zürich  
Telefon 01/55 22 22

Und die Vertreter der Region: ADLISWIL: S. Raphael, 01/710 16 55 · AFFOLTERN a.A.: F. Perin, 01/761 49 95 · BISIKON: Auto-Bättig, 052/32 27 63 · DIETIKON: E. Michaud, 01/740 41 04 · DUBENDORF: E. Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: H. Kästli 01/910 05 69 · HIRZEL: W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: M. Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: H. + J. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: Barbieri AG, 01/814 18 38 · LANGNAU a.A.: R. Schenzer, 01/713 32 67 · REGENSDORF: H.P. Schenk, 01/840 05 09 · STALLIKON: R. Rickli, 01/700 05 29 · STÄFA: H.R. Ryffel, 01/926 20 36 · VOLKETSCHWIL: W. Maurer, 01/945 43 72 · ZÜRICH: Agentura AG, 01/28 60 28 · ZÜRICH: E. Bachmann, 01/41 99 33 · ZÜRICH: Kobel + Weider, 01/242 76 76 · ZÜRICH: Non-Stop, 01/311 50 13 · ZÜRICH: A. Rossi, 01/53 99 52

**SUBARU. Immer durchkommen – sicher ankommen!**



# Weinverkauf

mit  
**Abhol-Rabatt!**  
Zweifel+Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 36 00



# Gratis-Weindegustation

**Öffnungszeiten:** Montag-Freitag 08.30 - 12.15  
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr  
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:  
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg  
immer vor dem Hause

Im September:  
Merlot del Ticino  
Merlot Viti Alba  
Merlot  
Riserva Montalbano

## Samariterverein Zürich-Höngg

### Samariterkurs

#### 1. Teil Nothelferkurs

ab 17. September bis 1. Oktober 1981  
Donnerstag und Dienstag 20—22 Uhr  
Schulhaus Vogtsrain, Höngg  
Kosten Fr. 50.—

#### 2. Teil Erste Hilfe-Kurs

ab 22. Oktober bis 17. November 1981  
Donnerstag und Dienstag 20—22 Uhr  
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackerstein-  
strasse 186, Höngg  
Kosten Fr. 50.—

Beide Kurse zusammen Fr. 90.—  
Jugendliche bis 20 Jahre Fr. 80.—  
Für den Erste-Hilfe-Kurs ist ein  
besuchter Nothelferkurs Voraussetzung.

Anmeldungen bitte an  
Samariterverein Zürich-Höngg,  
Postfach, 8049 Zürich, oder  
Kurssekretariat (Frl. Winzeler)  
Telefon 56 70 52 abends  
Präsident (H. Baumann)  
Telefon 56 62 41 tags  
Krankenmobilen-Magazin  
Telefon 56 51 20, 9.00—11.00 Uhr  
und Dienstag 18.00—19.00 Uhr  
ausgenommen Donnerstag

## Samariterverein Zürich-Höngg

Für den Bau von preisgünstigen Wohnungen  
suchen wir eingezontes

### Bauland

Es wird rasche und kulante Kaufabwicklung  
zugesichert. Barzahlung.

Offerten werden äusserst diskret behandelt und  
sind zu richten unter Chiffre 25 - GM51 an  
Publicitas, 8021 Zürich



Samstag/Sonntag  
17./18. Oktober

### Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes  
benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahl-  
reiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie  
bereits 1980 dabei waren, möchten Sie bestimmt  
auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Hel-  
ferinnen und Helfer sind selbstverständlich herz-  
lich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen  
beantworten und Ihren Namen usw. genau notie-  
ren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die  
definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeit-  
punkt des Einsatzes.

#### Anmeldung

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_ Jahrgang \_\_\_\_\_

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche  
Anmeldung)

Kaffeestübl  Buffet  Kasse  Service

Haben Sie Erfahrung im gewählten  
Tätigkeitsbereich?

Ja  Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

Samstag  
 14—17  17—20  20—23  23—02  
 Sonntag  
 10—13  13—16  16—19  19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an:  
Sekretariat Wümmefäsch  
Frau M. Wydler, Regensdorferstr. 179, 8049 Zürich

In unseren lebhaften Betrieb suchen  
wir eine aufgeschlossene, tüchtige und  
unkomplizierte

### Sekretärin/ Sachbearbeiterin

für alle anfallenden Büroarbeiten in  
kleines Team.

Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bieten einen schönen Arbeitsplatz,  
im Grünen, gutes Gehalt, neuzeitliche  
Sozialleistungen sowie einen reser-  
vierten Parkplatz.

Der Arbeitsplatz ist auch bequem mit  
dem Bus zu erreichen, die Haltestelle  
der Linien 71 und 85 befindet sich  
unmittelbar beim Haus.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Schreinerei-Innenausbau  
Rüthofstrasse 20  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 22 00

## So fahren Sie richtig

Für Ersatz und Austausch  
erhalten Sie bei uns Original-  
BMW-Teile. Die gleichen Teile,  
mit denen auch die Profis  
in unserer BMW-Garage  
arbeiten. Bitte überzeugen Sie  
sich bei

### TITAN

Ersatzteillager  
Badenerstrasse 527  
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)  
8048 Zürich  
Telefon 01 - 5432 88  
 vorhanden



## Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige  
Werbebelegenheit  
Über Grösse,  
Preise, Abschluss-  
oder Wieder-  
holungs-Rabatte  
erhalten Sie jeder-  
zeit Auskunft.

Verlag  
«Der Höngger»  
Telefon 44 55 31  
Postfach  
8049 Zürich



**F. Christinger  
Heizungsanlagen  
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

**Reparaturen**  
Hans Fawer  
Limmattal-  
strasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

**Radio  
TV  
Video**  
**HF**

## Rover vom Spezialisten.

Rover 2600	Automat	78	rot	73 200 km
Rover 2600	Automat	79	gold	53 700 km
Rover 2600	Automat	79	silber	36 200 km
Rover 3500	Automat	77	gold	58 900 km
Rover 3500	Automat	78	weiss	70 400 km
Rover 3500	5-Gang	79	braun	38 800 km
Rover 3500	Automat	79	weiss	43 800 km
Land-Rover	109	77	grün	40 500 km
Range Rover	DL	77	grün	87 100 km
Range Rover	DL	77	silber	49 000 km
Range Rover	DL	79	weiss	17 200 km

Grosse Auswahl an Neuwagen Rover 2600, 2600S,  
3500 und Van den Plas.  
Neu! Range Rover Vogue

### SUPERANGEBOT

Sie zahlen bei uns höchstens  
Fr. 19 900.—

für einen fabrikneuen Rover 2600 mit Automat.

### Emil Frey AG, Zürich

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich  
Telefon 01 / 54 57 00

Das vielseitige Autohaus

2.817/BA

## Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400  
(Frankental)

Offizielle  
Vertretungen

## Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.  
Sie werden überrascht sein.

**56 98 60**

### Fernseh-Reparaturen

aller Marken mit 2 Jahren Garantie

**Tel. 01-62 25 00**

**TELEWATT AG**

Badenerstrasse 698, 8048 ZÜRICH

Seit 6 Jahren bekannt für günstige

Preise und besten Service



Kosmetische Behandlung:  
Neu: Gezielte Cellulite-  
Massagekur durch  
spezialisierte Masseure.  
Druckmassage an den  
Füssen.

Kosmetiksalon  
**fortune**  
Kürbergsteig 6  
8049 Zürich

Tel. 44 83 89 ab 8 Uhr Frau F. Kornfein

# Wir bauen um

Von Montag, 14. bis 21. September  
modernisieren wir unser Blumengeschäft  
am Zwielpfatz.

Trotz dieser Umtriebe bleibt das  
Geschäft geöffnet. Verständlicherweise  
müssen wir aber in dieser Woche  
unsere Auswahl einschränken. Es  
werden jedoch alle Aufträge (Trauer-  
binderei, Arrangements usw.) in  
gewohnter Weise ausgeführt.

Wir bedienen Sie auch gerne über  
Telefon 56 88 20.



**H. und M. Rosenberger**  
Blumengeschäft am Zwielpfatz

Schiessplatz-Genossenschaft  
Höngg

Zürich, 9. September 1981

### TODESANZEIGE

Es ist uns eine schmerzliche Pflicht, Sie vom unerwarteten  
Hinschied unseres Schützenstubenwirtes und Kameraden

## Hans Staub-Bertschi

in Kenntnis setzen zu müssen. Ein Herzschlag während  
der Arbeit setzte seinem Leben, kurz vor dem 70. Geburts-  
tag, ein plötzliches Ende. Die Bestattung fand am 9. Sep-  
tember in der Kirche Höngg statt. Die Schützenkameraden  
werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken be-  
wahren.

Schiessplatz-Genossenschaft  
Höngg  
Der Vorstand

## GARAGE RIEDHOF

### Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226